

20 Jahre

Zahntechniker-Innung

Z I B B

Berlin-Brandenburg



20 Jahre

Zahntechniker-Innung

Z I B B

Berlin-Brandenburg

**Festschrift und Chronik zur
Jubiläumsveranstaltung Juni 2013**

„Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft!“

Wilhelm von Humboldt



Herausgeber:

Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg

Obentrautstr. 16/18, 10963 Berlin


Redaktion/Bild-Redaktion:


Annett Zosel-Seeger, Judith Behra, Michael Paul

Mitautoren:

Dr. Manfred Beck, Uta Wiedow

Layout: Michael Paul

 +49 (0)30-3935036

 +49 (0)30-3936036

Email: info@zibb.de

Internet: www.zibb.de

Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts etablierte sich der Berufsstand der „Verfertiger künstlicher Zähne und Gebisse“, die das Recht erworben hatten, sich „Zahnkünstler“ zu nennen. Diese begannen in den 1870er Jahren, in Reaktion auf die gut organisierte ap-probierte Zahnärzteschaft, ihre Kräfte zu bündeln und sich ebenfalls standespolitisch zu organisieren.

Was in der Vergangenheit richtig war, ist auch auf die Gegenwart gut übertragbar. Damals wie heute ist nicht der einzelne Zahntechnikermeister allein den Herausforderungen der Branche gewachsen. Deshalb ist, damals wie heute, eine möglichst schlagkräftige Ver-tretung des Handwerks erforderlich.

Auch die Mitglieder der 1993 existierenden Innungen Berlin, Cottbus, Frankfurt/Oder und Potsdam haben dies erkannt und um die Wichtigkeit einer Interessenvertretung, die mit einer Stimme spricht, gewusst. Sie haben sich daher am 19. Juni 1993 mehrheitlich für einen Zusammenschluss zur Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg ausgesprochen und damit die bis heute einzige Innung, die einen Bereich aus „alten“ und „neuen“ Bun-desländern umfasst, geschaffen.

Mit vereinten Kräften konnten die nun anstehenden Aufgaben, die sich in der Bewälti-gung von Gesundheitsreformen, Angleichung der Preise für zahntechnische Arbeiten in Ost und West, Vereinheitlichung des Lehrlingswesens, gemeinsamen Gesellenprüfungen u.v.m. darstellten, in Angriff genommen werden.

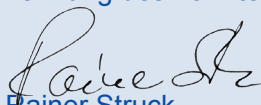
Um auf politischer Ebene Mitspracherecht und Einfluss auszuüben, arbeitet die Zahn-techniker-Innung Berlin-Brandenburg seither konstruktiv und streitbar in Gremien, im Bundesverband VDZI und in Ausschüssen der Handwerkskammern mit.

Für den Aufbau eines breiten Dienstleistungsangebotes wurde im Jahr 2000 die Wirt-schaftsgesellschaft der ZIBB, die DLG – Dienstleistungsgesellschaft Gesundheit mbH gegründet.

Patientensicherheit ist das höchste Gut in unserem Gesundheitswesen. Mit dem „Um-weltsiegel im Zahntechniker-Handwerk“ wurde vor über 10 Jahren ein erstes Zeichen gesetzt, welchen Stellenwert Ökologie und Bioverträglichkeit zum Wohl des Patienten in den Meisterlaboren der Innung haben. In der logischen Folge wurde ein branchen-spezifisches Qualitätssicherungssystem - QS-Dental - durch aktive Mitarbeit der Zahn-techniker-Innung Berlin-Brandenburg entwickelt, das bereits in 38 Dentallaboren aus der Region erfolgreich zum Wohle der Patienten zur Anwendung kommt.

Nicht zuletzt um Mehrwert und Nutzen für Innungsmitglieder weiter zu erhöhen, hat sich die Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg vor ca. zwei Jahren mit den Innungen Hamburg und Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Westsachsen starke Partner gesucht und in der Kooperation „Nord- und Mitteldeutscher Zahntechniker-Innungen“ gefunden.

So wird die Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg auch künftig bestrebt sein, nach-haltig für die Entwicklung des Berufsstandes zu wirken und eine höchstmögliche Aner-kenkung des Zahntechniker-Handwerks weiter zu erhalten.



Rainer Struck
Landesinnungsmeister



Judith Behra
Geschäftsführerin



20 Jahre ZIBB, das sind auch 20 Jahre Deutsche Einheit der Neuzeit; der Überwindung der jahrzehntelangen Teilung politischer und wirtschaftlicher Art.

Was haben wir nicht alles lernen müssen, das betraf beide Seiten – Ost und West gleichermaßen – wobei das „gleichermaßen“ nicht ganz korrekt ist. Im Osten musste man mehr dazu lernen.

In den Jahren vom Fall der Mauer bis zur Gründung der ZIBB 1993 waren wir alle sehr euphorisch und optimistisch bei dem Gedanken, dass die Region Berlin und Brandenburg eine Wirtschaftsregion und auch ein Bundesland wird.

Es ist anders gekommen als viele hofften, aber die Zahntechniker der Kammerbezirke Berlin, Potsdam, Cottbus und Frankfurt/ O. haben das Ziel der Gemeinsamkeit weiter verfolgt und den Zusammenschluss am 19. Juni 1993 vollzogen.

Es war wie – gestatten Sie mir den Vergleich – in einer beginnenden Liebe, die dann in der Ehe mündet.

Man lernt sich kennen, findet sich sympathisch, hat gleichgelagerte Interessen, verfolgt gleiche Ziele, man kann gut miteinander reden, ergänzt sich in vielen Dingen, man hat die gleiche Wellenlänge.

Wir haben gelernt, den anderen zu akzeptieren, seine Besonderheiten und Befindlichkeiten, entstanden durch die unterschiedlichen Biographien und Lebenserfahrungen, zu respektieren und von einander zu lernen.

Es war nicht immer einfach und es gab oft heiße Diskussionen, aber immer auf gleicher Augenhöhe. Am Ende fand man einen sinnvollen Konsens, mit dem alle Beteiligten leben konnten. Die logische Konsequenz, wir gehen gemeinsam in die Zukunft.

An dieser Stelle möchte ich dem Haupt- und Ehrenamt, das damals den Mut und den Weitblick hatte, den Schritt zu vollziehen, danken.

Auch allen Innungsmitgliedern, danke für das Vertrauen und Ihr „Ja“ zur Fusion. Rückblickend kann ich sagen: Ja, es war der richtige Schritt zur richtigen Zeit.

Heute ist die ZIBB eine stabile, schlagkräftige und kreative Innung, die sich den jeweiligen Situationen der Marktwirtschaft stellt. Sie entwickelt sich immer mehr zu einem Unternehmerverband, der seine Aufgabe darin sieht, in einem globalisierenden Markt die Interessen seiner Mitglieder nach außen klar zu vertreten und auf Verbandsebene den Zusammenhalt und Zusammenschluss zu dokumentieren und zu fördern.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Hesse'.

Karlfried Hesse

Ehrenobermeister der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg
und Landesinnungsmeister von 1994 bis 2011



Vor 20 Jahren entstand die Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg. Ausschlaggebend hierfür war die demokratische Mitgliederentscheidung von vier selbstständigen, regionalen Innungen mit über 300 Meisterbetrieben. Auf dieser durch einstimmiges Mitgliedervotum geschaffenen Grundlage galt es von nun an, gemeinsam für die Interessen des Berufsstandes und insbesondere die in der neu entstandenen Innung organisierten zahntechnischen Unternehmen zu kämpfen.

Zwar gab es schon einmal eine gemeinsame Innung in der Region, zwangsweise gebildet auf dem Boden nationalsozialistischer „Einschaltungspolitik“. Am 19. Juni 1993 erlebte sie gewissermaßen ihre „zweite“, jetzt aber demokratisch legitimierte Geburt. Mit ihrer Gründung verbundenen war zugleich der Anspruch, ihre zukunfts- und unternehmensorientierte politische und wirtschaftliche Gestaltungskraft zum Nutzen der Mitgliedsunternehmen immer wieder neu unter Beweis zu stellen. Dieser Leistungsanspruch der Innung ist heute so aktuell wie vor 20 Jahren. Mehr noch, seine kontinuierliche Realisierung ist wichtiger denn je!

Blickt man zurück auf 20 Jahre Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg, ist mir ein Aspekt der Gründungsperiode der ZIBB besonders hervorhebenswert: Es waren nicht einfach nur vier Innungen, die sich an jenem 19. Juni 1993 auf einen gemeinsamen Weg zahntechnischer Interessenvertretung begaben. Denn die Mehrheit von ihnen hatte eine ostdeutsche Vergangenheit und die meisten der ihnen angehörenden Dentallabore waren „ausgestattet“ mit diversen Erfahrungen, z.B. im „Erlebnisbereich sozialistische Planwirtschaft“.

Unternehmertum, soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb, duales Ausbildungssystem, Handwerksrecht, ja selbst die Innungsmitgliedschaft konfrontierten deren Mitglieder, historisch betrachtet, von Heute auf Morgen mit völlig neuen Herausforderungen, denen sie sich stellen mussten. Hier Hilfe und Unterstützung zu geben und zu erhalten, Erfahrungen zu vermitteln und auszutauschen, vielfältige Kollegenhilfe zu organisieren und zu erleben, all das entsprach zutiefst dem Selbstverständnis der neu gegründeten ersten und einzigen „deutsch-deutschen Zahntechniker-Innung“. Mehr noch, Mitgliedschaft und aktive Mitwirkung in der Innung wurden für die damalige Gründergeneration - egal ob aus Ost oder West stammend - zu einem Weg des gleichberechtigten Miteinanders zum Nutzen der Zahntechnikerzunft wie des einzelnen Zahntechnikers.

Und heute? Daran anknüpfend und den Weg der Gründergeneration der ZIBB fortsetzend sind gemeinschaftliche Entschlossenheit, Mut und Führungsstärke gefordert, um den sich radikal verändernden Märkten für Zahnersatz innovativ und damit erfolgversprechend zu stellen. Auf dieser Basis werden sich dann dem einzelnen Meisterbetrieb wie der Innung insgesamt auch neue Zukunftschancen und Perspektiven eröffnen lassen.

Hierfür wünsche ich allen Innungsmitgliedern und dem für die zu beschreitenden Wege besondere Verantwortung tragenden Landesinnungsvorstand viel Erfolg und gutes Vorankommen.



Dr. Manfred Beck

Geschäftsführer der der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg (1993-2011)

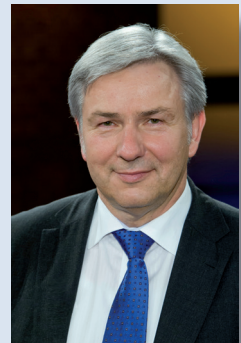
Liebe Mitglieder und Freunde der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg,

zu Ihrem zwanzigjährigen Jubiläum übermitteln wir Ihnen unsere herzlichsten Glückwünsche und verbinden damit zugleich die Hoffnung, dass sich die erfolgreiche Innungsgeschichte, auf die Sie zurückblicken, in Zukunft ebenso positiv fortsetzen möge.



Das Jubiläum wirft ein Schlaglicht auf eine Besonderheit Ihrer Innung. In ihrer gegenwärtigen Form besteht die Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg seit 1993. Ihre Vorgängerin, die Zahnkünstlerinnung Berlin, wurde jedoch schon 1884 gegründet. Das Kunststück, zugleich die älteste und die jüngste der deutschen Zahntechniker-Innungen zu sein, macht Ihnen so schnell niemand nach.

Die bewegte deutsche Geschichte spiegelt sich auch in Ihrem Berufsverband wider. Schaut man auf die Anfangsjahre im späten 19. Jahrhundert, fallen vor allem Ihre Verdienste um das Erringen heute selbstverständlicher sozialer Standards auf. Zunächst als Verein gegründet, erreichte die Zahnkünstler-Innung durch Beschluss ihres Statuts im Jahre 1884 in Berlin erstmals die Anerkennung und rechtliche Absicherung der Angehörigen Ihres Berufsstands. Aus der jüngeren Zeitgeschichte ist vor allem das erfolgreiche Zusammenwachsen der fünf Berliner und Brandenburger Innungen nach Überwindung der deutschen Teilung zu nennen. 1993 entstand die Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg, wie wir sie heute kennen und schätzen.



Als einziger regionaler zahntechnischer Berufsverband vereinen Sie Labore in den neuen und alten Bundesländern und vertreten deren gemeinschaftliche Belange. Sie setzen sich dafür ein, die Interessen Ihres Berufsstands und Ihrer Mitglieder wirkungsvoll zu vertreten. Davon profitieren alle Beteiligten, die selbständigen Zahntechniker in der Region ebenso wie die Menschen, die Ihre Leistungen in Anspruch nehmen.

Für die Zukunft Ihnen alles Gute!

A handwritten signature in black ink that reads "Matthias Platzeck".

Matthias Platzeck

Ministerpräsident des Landes Brandenburg

A handwritten signature in black ink that reads "Klaus Wowereit".

Klaus Wowereit

Regierender Bürgermeister von Berlin

Liebe Leserinnen und Leser,

im Namen des gesamten Berliner Handwerks gratuliere ich der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg sehr herzlich zum 20. Geburtstag.



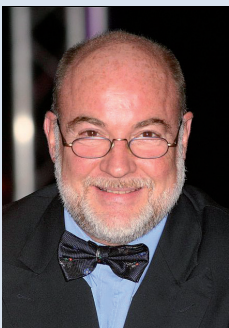
Das Zahntechniker-Handwerk zählt zu den anspruchsvollsten Handwerken überhaupt. Zahntechniker sind Künstler, die in der Lage sind, Ersatz-Zähne derart echt herzustellen, dass sie nicht als Zahnersatz wahrgenommen werden. Da ist es nicht verwunderlich, dass sich die im Jahr 1884 als erste in Deutschland gegründete Zahntechniker-Innung noch „Zahnkünstler-Innung Berlin“ nannte. Im Jahr 1934 riefen selbstständige Zahntechniker die Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg ins Leben. Nach dem Fall der Mauer gründete sich durch den Zusammenschluss der Zahntechniker-Innungen Berlin (West), Berlin (Ost), Potsdam, Cottbus und Frankfurt (Oder) die erste deutsch-deutsche Zahntechniker-Innung. Damit ist die Innung in der Tradition der „Zahnkünstler-Innung“ zugleich die älteste und durch die Neugründung vor 20 Jahren die jüngste Zahntechniker-Innung in unserem Land.

Heute zählt die Innung mehr als 350 Mitgliedsunternehmen, die in enger Zusammenarbeit mit Zahnärzten und Patienten dafür Sorge tragen, dass man beim Sprechen und Lachen keine schadhafte Zähne präsentieren muss - getreu dem Innungsmotto „Ihr schönster Schmuck: Schöne Zähne!“

Ich wünsche den Feierlichkeiten anlässlich des 20jährigen Jubiläums einen guten Verlauf und der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg alles Gute!

Jürgen Wittke
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin

20 Jahre ZIBB – ein Grund zum Feiern!



Im Juni 2013 feiert die Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg (ZIBB) ihr 20-jähriges Bestehen. Hervorgegangen aus der bereits 1884, also vor 129 Jahren gegründeten deutschlandweit ersten Innung der Zahntechniker, über die Gründung der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg vor 79 Jahren und der nach der Wende erfolgten Neugründung am 19. Juni 1993 ist die Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg somit die älteste und rein formal auch jüngste aller Zahntechniker-Innungen Deutschlands. Hervorzuheben ist, dass sie als einziger regionaler Berufsverband die Labore aus den alten und neuen Bundesländern vereint und deren Interessen gemeinsam vertritt.

Unsere Berlin-Brandenburgische Zahntechniker-Innung steht als kompetenter und verlässlicher Partner an der Seite der Berliner Zahnärztekammer und setzt sich mit dieser

gläubwürdig und in hohem Maße für das Wohl der uns anvertrauten Patienten ein. Erwähnenswert ist hierbei das von der Innung entwickelte Qualitätsmanagementkonzept „QS-Dental“, welches eine ideale Ergänzung zum zahnärztlichen Qualitätsmanagement darstellt und dafür sorgt, dass unseren Patienten eine herausragende „meisterliche“ Versorgung zugute kommt.

Vielfältige gemeinsam entwickelte und durchgeführte Projekte belegen eindrucksvoll die vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit zwischen Zahntechniker-Innung und Zahnärztekammer Berlin. Als ein deutlicher Beleg sei an dieser Stelle die kostenlose Reinigung von Prothesen von pflegebedürftigen Menschen in Berliner Pflegeeinrichtungen genannt. Hier haben in einem bundesweiten Pilotprojekt 12 Teams, bestehend aus Zahntechnikern und Zahnärzten, durch aufsuchende Betreuung vor Ort dafür Sorge getragen, die Lebensqualität besonders bedürftiger Menschen verbessern zu helfen. Nicht zuletzt die in diesem Zusammenhang erfolgte Information der breiten Öffentlichkeit über die Defizite bei der mundgesundheitslichen Versorgung Pflegebedürftiger hat mit dazu beigetragen, dass die Bundeszahnärztekammer und die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung mit ihrem gemeinsam entwickelten „Konzept zur vertragszahnärztlichen Versorgung von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderungen“ beim Gesetzgeber mittlerweile auf offene Ohren gestoßen sind!

Die Vorstände von Zahnärztekammer Berlin und Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg halten in regelmäßigem Gedankenaustausch engen Kontakt und entwickeln dabei abgestimmte Konzepte zum Wohle der Patienten und der beiden durch sie vertretenen Berufsgruppen. Als sichtbarer Ausdruck dieser gebündelten Aktivitäten ist hierbei der jährlich stattfindende Berliner Zahnärztetag zu nennen, bei welchem die Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg und die Zahnärztekammer Berlin an einem gemeinsamen Messestand präsent sind und dort für die Fragen der Besucher zur Verfügung stehen.

Im Gegensatz zu manch anderen Bundesländern, wo diese enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedauerlicherweise nicht gegeben ist, verbinden die ZIBB und die Zahnärztekammer Berlin freundschaftliche Bande, bei welcher die bestmögliche Versorgung der uns anvertrauten Patienten an vorderster Stelle steht. Die Zahnärztekammer Berlin war deshalb glücklich und dankbar, Vertreter der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg auf der Geburtstagsfeier anlässlich der 50-jährigen Gründung der Zahnärztekammer Berlin im Dezember 2012 begrüßen zu können! Genauso dankbar und glücklich haben wir die Einladung der ZIBB zu ihrer Geburtstagsfeier angenommen!

Ganz persönlich und im Namen meines Vorstandes gratuliere ich der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg zu ihrem Jubiläum und verbinde diese Gratulation mit dem herzlichen Wunsch, die gemeinsame erfolgreiche und fruchtbare Arbeit auch in den vor uns liegenden Jahren unverändert fortzusetzen und auszubauen!

Dr. Wolfgang Schmiedel
Präsident Zahnärztekammer Berlin



In den vergangenen 20 Jahren haben die Verantwortlichen in Berlin und Brandenburg ein Stück Vereinigung im besten Sinne des Wortes geschafft. Innerhalb von lediglich drei Jahren ist es Anfang der 90er Jahre gelungen, mit der Gründung der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg Geschichte zu schreiben. Hierfür danke ich der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg im Namen des ganzen Zahntechniker-Handwerks und gratuliere zum besonderen Jubiläum.

Wie kam es zum Zusammenschluss? Am 9. November 1989 fiel die Mauer zwischen Ost- und Westdeutschland. Dadurch wurde auch die deutsch-deutsche Kontaktaufnahme zwischen Zahntechnikern möglich. Im engen Austausch durch den Kollegen Burkhard Uding aus Magdeburg und den VDZI-Präsidenten Eberhard Schütz wurde die Rückführung der Zahntechniker aus dem mittleren Medizindienst der DDR ins Handwerk erreicht. Durch die Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 wurde der DDR-Verband aufgelöst und die Zahntechniker-Innungen der DDR wurden automatisch Mitglieder im VDZI der Bundesrepublik.

Die Zahntechniker-Innungen Berlin Ost und West waren sich schnell einig, einen einheitlichen Verband zu bilden. Ein historischer Meilenstein, der gleichermaßen als ein hoher berufspolitischer Verdienst zu werten ist. Durch die Zusammenführung der Innungen Berlin, Potsdam, Frankfurt/Oder und Cottbus wurde die Innung Berlin-Brandenburg am 19. Juni 1993 gegründet.

Heute zählt die Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg zu den leistungsstärksten, aktivsten und fortschrittlichsten Innungen in Deutschland, auf die der VDZI zählen kann. Beleg hierfür ist die Arbeit von Thomas Lüttke im VDZI-Vorstand. Er bringt seine langjährigen Erfahrungen auf Regionalebene im Innungsbereich Berlin-Brandenburg aktiv in die bundespolitische Arbeit des VDZI ein, hier vor allem für die Öffentlichkeitsarbeit im Zahntechniker-Handwerk - über die Dachmarke Q_AMZ, Kuratorium perfekter Zahnersatz und Initiative proDente.

Die Gemeinschaft der Zahntechniker-Innungen und der VDZI sehen es als ihre oberste, demokratische Pflicht an, im Strukturwandel des Gesundheitswesens und der damit verbundenen Herausforderungen optimale Rahmenbedingungen für alle Innungsbetriebe zu schaffen. Die gesamtdeutsche Vergangenheit zeigt, dass sich dieses Ziel nur gemeinsam erreichen lässt. Deswegen sind ein „Ja“ zur Innung und ein „Ja“ zum VDZI unerlässlich für eine starke Vertretung des Zahntechniker-Handwerks.

Uwe Breuer

Präsident des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI)

Wie alles begann...

1869 - Mit der Kurierfreiheit stehen medizinische Professionen den Gewerbetreibenden offen.

1874 - Erste Interessenorganisationen der Zahntechniker existieren in Berlin, Hamburg und Dresden.

Der **1880** gegründete „Verein der Zahnkünstler Berlins“ beantragte **1884** seine Umwandlung in eine Innung. Nach Zustimmung des Polizei-Präsidiums wurde das Innungs-Statut am 30.08.1884 unterzeichnet.

Damit erreichten die Zahnkünstler die behördliche Anerkennung ihrer Ausbildung und besaßen zudem als berufspolitischer Verband einen eindeutig definierten Rechtsstatus.

1885 - Die erste Berliner Zahntechniker-Fachschule entsteht.

1900 - gehören der Zahnkünstler-Innung 74 Mitglieder mit 24 Lehrlingen an.

Statut 42 der Zahnkünstler-Innung in Berlin.

Die unterzeichneten Mitglieder des Vereins der Zahnkünstler Berlins sowie die ebenfalls unterzeichneten Nichtvereinsmitglieder treten auf Grund der §§ 97 ff. der Gewerbeordnung (Gezetz vom 18. Juli 1881) und der nachfolgenden Bestimmungen zu einer Innung zusammen.

Name, Sitz und Bezirk der Innung.

Die Innung führt Innung zu Berlin. Ihr Bezirk umfasst

99

K P P r
22 10 V

Lehrplan

der
Fachschule der Zahnkünstler-Innung zu Berlin.
Winterhalbjahr 1887/88.
Fachschulleitung: Wranitzstraße 118, Hof links I.

I. Mittwochs von 7 1/2 - 9 1/2 Uhr Abends:
Schulpflichtiger Unterricht in **Geod- und Handzeichn-Arbeit, Theorie und Praxis.**
Die Beson. Zahnkünstler Scherer und Jüttersbeck.

II. Sonntags von 7 1/2 - 9 1/2 Uhr Abends:
Schulpflichtiger Unterricht, hauptsächlich für Erlernung der **Lehrbücher** des Besn.

III. Sonntags von 8 1/2 - 9 1/2 Uhr Abends:
Anatomie des Kopfes und der Zähne.

IV. Sonntags:
Schulpflichtiger Unterricht ausgefallen.

IV. 21/2 Uhr:
Theorie und Praxis.
aus **Lehrbüchern**, in dem **Lehrbuch** ausgefallen.

Abendkurse in **Zeichn.** 6, 10 Mark;
Lehrbuch 4 Mark;
von **Lehrbüchern** zu zahlen.

Den **Verband.**

©. Wsch. 1. Dordrecht:
Einfachlage 8, 1.

192512

1700-1875

Der Jahrgang besteht aus 24 Heften.

No. 1. **Jahrgang XX.** 1900.

Die Zahntechnische Reform.

Organ für die Gesamt-Interessen
der Zahnkünstler Deutschlands und Oesterreichs.

Herausgeber und Redakteur
G. H. Pawelz
Zahnkünstler.

Abonnement für Deutschland und Oesterreich
pro Jahrgang pränumerando 7 Mark.
(Ausland im Weltpostverein 8 Mark.)

Zu beziehen durch die **Expedition**, durch sämtliche **Buchhandlungen** und **Dental-Depots** der Welt.

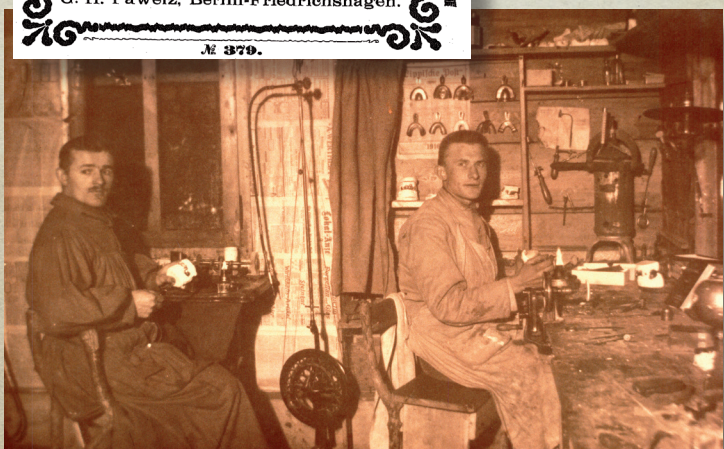
Anzeigen die Zeile 30 Pfennig.
Größere und wiederholte Anzeigen mit entsprechendem Rabatt.

Expedition und Adresse für Wertheandungen:
G. H. Pawelz, Berlin-Friedrichshagen.

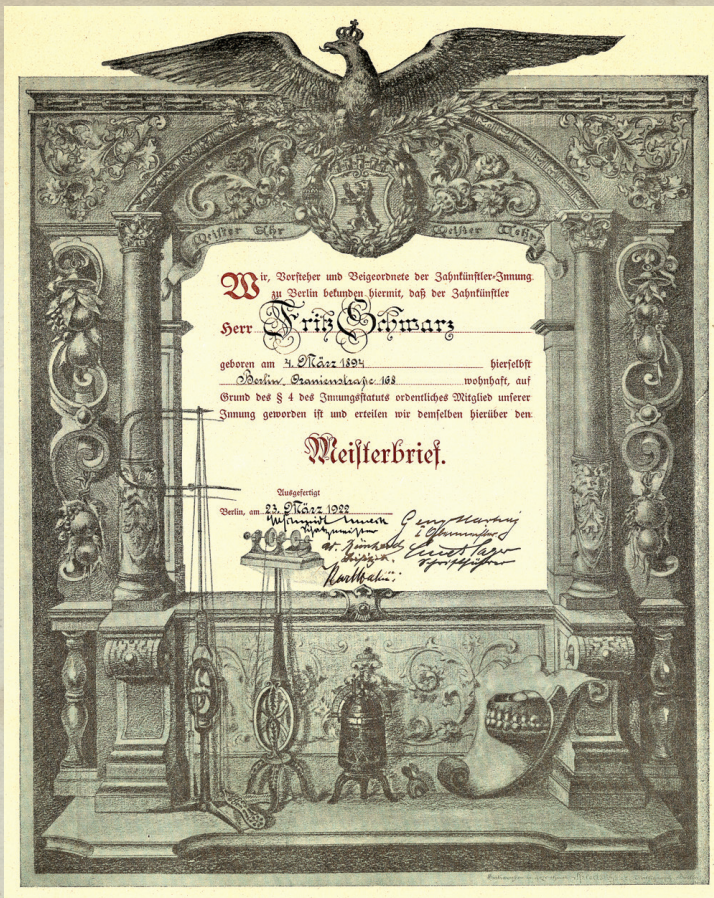
N^o 370.

Das Abonnement kann mit jeder Nummer begonnen werden

1900 - Fachblatt der Berliner Zahnkünstler



1915 - Zahntechnische Laborwerkstatt



1900 - Das Lehrlingsentgelt beträgt 5 RM p.m.

1908 - Der „Kleine Befähigungsnachweis“ regelt die Ausbildung von Lehrlingen.

1914 - Mit der RVO wird die seit 1869 getrennte Entwicklung von „rein gewerblichen“ und „eingliedernden“ Zahn-technikern festgeschrieben.

1925 - Mit verstärkten Organisationsbestrebungen auf Reichsebene löst sich die Berliner Zahnkünstler-Innung auf.

1929 - entsteht in Berlin der „Reichsverband rein gewerblicher zahntechnischer Laboratorien“.

1931 - Der Zahntechniker-Berufsstand wird als Vollhandwerk anerkannt und erhält das alleinige Ausbildungsrecht.

1933 - Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg ordnete die Bildung einer „Zwangsinnung für das Zahn-techniker-Kunsthandwerk in Berlin“ an.



1930 - Zahntechnischer Arbeitsplatz, Vulkanisierkessel

1934 - Im Zuge national-sozialistischer Gleichschaltungspolitik wird zwangsweise die „Innung für das Zahntechniker-Handwerk zu Berlin, Brandenburg, Grenzmark Posen und Westpreußen“ gebildet.

1935 - Der „Große Befähigungsnachweis“ wird eingeführt.

1937 - Von 2706 zwangsweise aus der Berliner Handwerksrolle gelöschten jüdischen Handwerksbetrieben gehören 78 dem Zahntechniker-Handwerk an.

1949 - Die „Zahntechniker-Innung Berlin“ wird durch den Magistrat von Groß-Berlin zugelassen. Im Ostteil der Stadt ist Zahntechnik eine von 13 Fachabteilungen der Handwerkskammer.

1956 - entsteht der Bundesverband (VDZI).

1959 - findet die Tagung der Zahntechniker des staatlichen Gesundheitswesens der DDR statt.

ZWANGSINNUNG FÜR DAS ZAHNTECHNIKER-KUNSTHANDWERK IN BERLIN

Der Reichsverband zahntechnischer Laboratorien Deutschlands E. V. — Bezirk Berlin-Brandenburg — hat die Errichtung einer Zwangsinnung des Zahntechniker-Kunsthandwerks für den Bezirk der Stadtgemeinde Berlin beantragt. Da sich hierbei die Mehrzahl der beteiligten Gewerbetreibenden für die Einführung des Beitrittszwanges erklärt hat, habe ich von der Durchführung des förmlichen Abstimmungsverfahrens (100a der RGO, in Verbindung mit Ziffer 100 der A.A. zur RGO) zur Vermeidung von Kosten und Zeitverlust abgesehen.

Ich ordne daher an, daß zum **1. 1. 1934** eine Zwangsinnung für das Zahntechniker-Kunsthandwerk im Bezirk der Stadtgemeinde Berlin mit dem Sitz in Berlin errichtet wird, die den Namen „Zwangsinnung für das Zahntechniker-Kunsthandwerk in Berlin“ führt.

Von dem genannten Zeitpunkt ab gehören alle Gewerbetreibenden des bezeichneten Bezirks, die das Zahntechniker-Kunsthandwerk selbständig ausüben, dieser Innung als Mitglied an.

(O. P. 13. spec. 36/338)

Berlin-Charlottenburg, den 16. Dezember 1933
Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg



1934 - Innungsversammlung

Oktober 1934 DEUTSCHES ZAHNTECHNIKER-HANDWERK 215

Handwerkertag

Sonntag, den 28. Oktober, vormittags 9-10 Uhr

Ersie Innungspflichtversammlung

(nach dem Gesetz vom 13. Juni 1934)

der Innung für das Zahntechnikerhandwerk zu Berlin, Brandenburg, Grenzmark Posen und Westpreußen

im Opernrestaurant, Deutsches Opernhaus, Berlin-Charlottenburg, Bismarckstraße.

Tagesordnung:

1. Ansprache des Obermeisters H. Hackbart
2. Einführung der Innungswarte
3. Rundfunkübertragung vom „Tag des Deutschen Handwerks“

Es sprechen: Reichshandwerksführer, Kl. Stabsleiter der F. O., Pg. Dr. Reichsbankpräsident Dr. Schickel

4. Losprechung der Lehrlinge
5. Losprechung der Meister
6. Bekanntgabe neuer Bestimmungen
7. Verschiedenes

Ich mache das Erscheinen der Berufskameraden zur Pflicht u. lasse die Mitglieder der Innung hiermit ersuchen, sich pünktlich zu zeigen.

H. Hackbart

Richt-Preisliste

Zahlungs- und Lieferungsbedingungen

zwischen dem

Reichsverband der Zahnärzte Deutschlands E. V.
 Bezirksgruppe Groß-Berlin

und dem

Reichsverband
 zahntechnischer Laboratorien Deutschlands E. V.
 Bezirk Groß-Berlin

Zahntechnisches
 Laboratorium
RICHARD BECK
 Berlin W. 57
 An der Apostelkirche 13.

Gültig ab 1. Mai 1934



1959 - Tagung der Zahntechniker des staatlichen Gesundheitswesens in der DDR



1984 - Feierliche Laboreinweihung

1974 - wird in der DDR die Zahntechnik als mittlerer medizinischer Beruf anerkannt und zur Fachschulausbildung zugelassen.

1977 - Zahntechniker werden in das Krankenversicherungsrecht einbezogen.

1984 - Mit Mitgliedsbeiträgen wird ein modernes Ausbildungs- und Prüfungslabor geschaffen.

1989 - Der Fall der Mauer und die Wiedervereinigung markieren einen zentralen Wendepunkt in der jüngeren deutschen Geschichte.



1993

Januar - Dr. Manfred Beck nimmt seine Tätigkeit als stellvertretender Geschäftsführer in der Zahn-techniker-Innung Berlin auf. Derzeitiger Geschäftsführer ist Hans Muhr.

21. Januar - 82 stimmberechtigte Mitgliedsbetriebe nehmen an der Mitgliederversammlung der Innung Berlin teil. Die Zustimmung der Kammerbezirke Berlin, Cottbus, Frankfurt/Oder und Potsdam für den Zusammenschluss zur Zahn-techniker-Innung Berlin-Brandenburg wird offiziell bekannt gegeben.

13. Mai - Der XXXVII. Verbandstag des VDZI findet in Berlin im Hotel Schweizer Hof statt.

19. Juni - Im Potsdamer Residence-Hotel kommt es zur Gründungsversammlung der Zahn-techniker-Innung Berlin-Brandenburg. Der durch Zusammenschluss entstandenen neuen Innung gehören 41 Labore aus



Geschäftsführer Hans Muhr



Verbandstag in Berlin



19. Juni 1993 - Der Gründungsvorstand der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg

Cottbus, 30 aus Frankfurt/Oder, 62 aus Potsdam sowie 181 Betriebe aus Berlin an. Im gewählten Landesinnungsvorstand sind die Innungsbezirke paritätisch vertreten. Dem Landesinnungsvorstand gehören an: Landesinnungsmeister Manfred Plath (Berlin), stellv. Landesinnungsmeister Jürgen Feige (Potsdam), Dieter Baganz (Berlin),

Horst Ketterling (Berlin), Peter Hentschel (Cottbus), Manfred Rattei (Cottbus), Karlfried Hesse (Frankfurt/Oder), Jürgen Jung (Frankfurt/Oder), Jürgen Herberg (Potsdam).

Insgesamt sind in der gemeinsamen Innung 314 gewerbliche Labore organisiert.

Gemeinsame Vergütungs-

verhandlungen, gemeinsame Durchführung der Zwischen- und Gesellenprüfungen, flächendeckende Gleichbehandlung und schnellstmögliche Angleichung der Vergütungen an das West-Berliner Niveau sind zentrale Ziele.

30. Juni - Dr. Manfred Beck nimmt seine Tätigkeit als alleiniger Geschäftsführer auf.



Schaufenster Zahntechnik - Im Gespräch mit 100,6: ZTM Oestreich, ZTM Baganz und ZTM Borucki

17. September - Die nun in der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg vereinten Zahntechnik-Unternehmen veranstalten den ersten gemeinsamen Tag der offenen Tür unter dem Motto „Schaufenster Zahntechnik“.

27. November - Das Hauptanliegen der Herbst-Mitgliederversammlung der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg ist die Beschlussfassung zur Umsetzung des langfristigen Werbe- und Marketingkonzeptes „Ihr schönster Schmuck: Schöne Zähne!“

Damit ist der Grundstein zur Finanzierung eines Markenkonzeptes gelegt, das auf die Vermittlung eines nachhaltigen Bewusstseins für „Schöne Zähne“ in der Bevölkerung gerichtet ist. Als Werbemittel werden umfassend genutzt: Anzeigenschaltungen, Großplakate im S-Bahnbereich, das Meister-Signet, Patienten-Broschüren, Zahnpass, Autoaufkleber sowie PR in den verschiedensten Print-, Funk- und Fernsehmedien.

Auf Grund des Ausscheidens von ZTM Hentschel

(Cottbus) wird auf Vorschlag von Bezirksmeister Rattei ZTM Lüttke (Berlin) in den Landesinnungsvorstand einstimmig nachgewählt.

7. Dezember - Auf Initiative des Landesinnungsvorstandes kommt es zur Gründung der Ausschüsse „GKV 2000“ und „Öffentlichkeitsarbeit / Werbemarketing“ – Innovative Kompetenz und Außenwirkung der Innungsgemeinschaft sollen damit nachhaltig gestärkt werden.

Ihr schönster Schmuck: Schöne Zähne!





Die Werbekampagne der Innung „Ihr schönster Schmuck: Schöne Zähne!“

1994

Die Vergütungskommission der Innung schafft erstmals einen kraftvollen Einstieg in die Angleichung der Vergütungen zwischen dem Ost- und Westteil Berlins. Bis Mitte 1995 gelingt es in harten Auseinandersetzungen mit den Verbänden der Krankenkassen, das Vergütungsniveau in Berlin (Ost) auf 90 Prozent des

Niveaus von Berlin (West) anzuheben – auch weil die Unternehmen im Westteil einen solidarischen Beitrag leisten.

Die Werbekampagne der Innung „Ihr schönster Schmuck: Schöne Zähne! Zahntechnik made in Germany“ findet bei den Landesorganisationen der Berliner und Brandenburger Zahnärzteschaft nachhaltige Unterstützung.

Januar - Die Prüfung der Auszubildenden erfolgt ab Januar durch einen gemeinsamen Prüfungsausschuss im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Berlin. Die Empfehlungen für die Mindestvergütungssätze werden auf 350,00 DM (1. Lehrjahr), 410,00 DM (2. Lehrjahr), 460,00 DM (3. Lehrjahr), 550,00 DM (4. Lehrjahr) angehoben.



Am Informationsstand der Zahntechniker-Innung zum Weltgesundheitstag im ICC Berlin

7. April - Die Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg beteiligt sich mit einem eigenen Informationsstand am Weltgesundheitstag im ICC Berlin.

25. April - Die Zahntechniker-Meisterschule unter ihrem Leiter Klaus Reiche wird im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Berlin eröffnet.

Juni - Geschäftsführer Dr. Manfred Beck wird in die Arbeitsgruppe „Recht und Verträge“ des VDZI, Vorstandsmitglied Dieter Baganz in die VDZI-Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ gewählt.

3. Juni - Das erste Berliner Dentalforum für Zahnärzte und Zahntechniker findet als Innungsveranstaltung im Rathaus Schöneberg statt.

10. Dezember - Im Rahmen der Gesamtmitgliederversammlung der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg werden Karlfried Hesse zum Landesinnungsmeister und Thomas Lüttke zum stellvertretenden Landesinnungsmeister gewählt.



Am Informationsstand zum Weltgesundheitstag im ICC Berlin



Berliner Dentalforum im Rathaus Schöneberg



Ehrenobermeister Olejnik gratuliert zur Wahl



1995

Die „Perlenkette“ wird als Fachbetriebszeichen bundesweit für Mitglieder der Zahntechniker-Innungen eingeführt. Damit haben alle Nutzungsberechtigten die Möglichkeit, sich als Hersteller von Qualitätszahnersatz von anderen Anbietern öffentlich abzugrenzen. Die bundesweite Kampagne „Ihr schönster Schmuck: Schöne Zähne!“ läuft an.

2. Februar - Im Ergebnis vorangegangener Gespräche zur Vertiefung des gegenseitigen Verständnisses und zur Entwicklung einer beiderseitigen nutzbringenden Zusammenarbeit führen

Zahnärzte und in der Innung organisierte Zahn-techniker im Rahmen des Berliner Zahnärzte- und Zahntechnikertages gemeinsame Patientenveranstaltungen durch.

1. März - Michael Paul wird nach einjähriger Praktikantentätigkeit in der Innungs-Geschäftsstelle als Mitarbeiter für Mediengestaltung und Öffentlichkeitsarbeit übernommen.

7. Juni - Auf der Innungsversammlung werden mit der Podiumsdiskussion „Zahnarzt und Zahn-techniker in einem Boot?“ Zeichen gesetzt. Ziel ist es, auf allen Ebenen konstruktive Gespräche zu führen, um



Offener Dialog zwischen Zahnärzten und Zahn Technikern auf der Innungsversammlung

den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft gemeinsam besser gerecht werden zu können. Das Zahn techniker-Handwerk wird vertreten durch K. Hesse, T. Lüttke, R. Struck sowie Dr. M. Beck und die Berliner und Brandenburger

Zahnärzteschaft durch Dr. Dr. Löchte, J. Herbert, Dr. J. Seligmann und Dr. G. Bundschuh. Während auf Bundesebene berufspolitische „Funkstille“ herrscht, gibt es auf regionaler Ebene einen intensiven, offenen und kooperativen Dialog.

25. August - Mitglieder der Zahn techniker-Innung Berlin-Brandenburg präsentieren ihre Leistungen „Zahnersatz aus Innungsfachbetrieben“ im Rahmen von Stadtteilstesten, unter anderen in Berlin-Weißensee.



Zahn techniker nutzen jede Gelegenheit, um ihre Leistungen zu bewerben

21. September - An der Berliner Seniorenmesse unter dem Fernsehturm am Alexanderplatz in Berlin beteiligt sich die Zahntechniker-Innung mit einem repräsentativen Informationsstand.

Dezember - Im Schiedsgerichtsverfahren im Vertragsbereich Berlin gelingt es der Innung, einen schrittweisen Angleichungsprozess der Ost-Vergütung an das West-Niveau mit den Verbänden der Krankenkassen vertraglich zu fixieren. Ein von den Kassen angestrebter

gemittelter Ost-West-Preis wird verhindert; ebenso die Abkopplung der Berliner Vergütungen von der allgemeinen Vergütungsentwicklung im Zahntechniker-Handwerk.

9. Dezember - In der Podiumsdiskussion „Gesundheitsversorgung und Krankenversicherung 2000 mit oder ohne Zahntechniker-Handwerk?“ fordern die Innungs-Zahntechniker u.a., dass die Zahntechniker weiterhin die Vergütung ihrer Leistungen selbst verhandeln, der Patient in

Zukunft informiert werden muss, wo sein Zahnersatz hergestellt wird, der Zahlungsfluss spürbar besser rechtlich geregelt werden muss und die Wettbewerbsverzerrungen durch das Praxislabor durch den Gesetzgeber abzustellen sind. Es diskutieren Hr. Pogrzeba (Innung Württemberg), E. Schütz (VDZI), Dr. Seligmann (KZV Berlin) sowie Th. Lüttke und Dr. Beck (ZIBB).



Seniorenmesse unterm Funkturm

1996

29. Februar - Die erste gemeinsame Freisprechungsfeier für 250 Jung-Gesellen aus den Kammerbezirken Berlin, Potsdam, Cottbus und Frankfurt/Oder findet in der Kongresshalle am Alexanderplatz Berlin statt.

15. Mai - Die Leistungsgemeinschaft Berliner und Brandenburger Innungsbetriebe beteiligen sich an der

Fachmesse „MediVital '96“ in Berlin.

15. Juni - Auf der Gesamtmitgliederversammlung der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg wird der von der Innungsgeschäftsstelle geschaffene Imagefilm „7 Fragen - 7 Antworten - Qualitätszahnersatz aus Berlin und Brandenburg“ erstmals vorgestellt. Dipl.-Kauffrau Uta Franke nimmt ihre Tätigkeit als Assistentin des Geschäfts-

führers in der Innungs-Geschäftsstelle in Alt-Moabit auf.

21. September - Mit dem Tag der offenen Tür startet der erste Foto- und Ideenwettbewerb der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg als Gemeinschaftsaktion mit dem Berliner Kurier, der Dentalindustrie, der KZV für das Land Brandenburg und dem Berliner Apotheker-Verein.



Die erste gemeinsame Freisprechungsfeier der Kammerbezirke Berlin, Potsdam, Cottbus, Frankfurt/Oder



Am Informationsstand der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg auf der „MediVital '96“



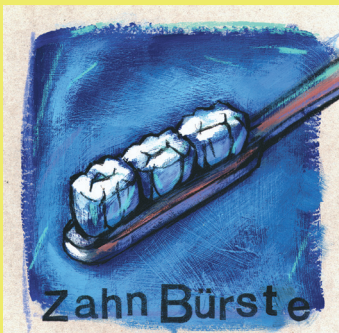
Der Imagefilm der ZIBB sowie Plakat und Flyer zum Foto- und Ideenwettbewerb 1996

19. Oktober - Die Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg beteiligt sich mit einer repräsentativen Ausstellung am 6. Brandenburger Zahnärztetag.

22. November - Vor dem Forum der Mitgliederver-

sammlung analysiert der Vorstand der Zahntechniker-Innung bereits frühzeitig, welche entscheidenden Veränderungen mit der Einführung des Festzuschuss-Systems auf die Dentallabore zukommen werden. Nicht die

Festzuschüsse selbst seien das entscheidend Neue, sondern die Tatsache, dass sich der bisherige Verordnungsmarkt zu einem Verkaufsmarkt ändern werde, in dessen Zentrum der Patient als Kunde stehen wird.



Der erste Foto- und Ideenwettbewerb der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg, mit insgesamt über 1000 Einsendungen. Hier einige Grafiken von Beate Fahrnländer (2. Platz)

1997

Bereits mit Blick auf die bevorstehende Einführung von Festzuschüssen und Kostenerstattungen bei Zahnersatz wird durch die Innung eine nachhaltige Kampagne differenzierter Öffentlichkeitsarbeit ent-



Fortbildung

DIE FORTBILDUNGSOFFENSIVE
Fit für Veränderung
Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg

wickelt und mit erheblichem finanziellen Aufwand umgesetzt. Dazu gehören flächendeckende Taxiwerbung, Plakataktionen und Rundfunkspots ebenso wie die systematische Nutzung des Internets, internationale Foto- und Grafikwettbewerbe zum Thema Zahnersatz, die Eigenproduktion des Imagefilms „Wussten Sie schon...?“, regelmäßige Tage der Offenen Tür im Zahntechniker-Handwerk und Gemeinschaftsaktionen mit der Zahnärzteschaft und Apotheken.

1. Januar - Die Herstellung gleicher Vergütungsverhältnisse für die gewerblichen

zahntechnischen Labore in Gesamt-Berlin ist durch die Kraft der organisierten Innungsgemeinschaft und den großen Einsatz ihrer Vergütungskommission erreicht.

21. Januar - Die komplexe und innovative Fortbildungsoffensive der Zahntechniker-Innung „Fit für Veränderungen“ startet.

14. Februar - Die Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg präsentiert sich als Leistungsgemeinschaft und die Leistungsprofile ihrer Innungsbetrieben als erste bundesdeutsche Zahntechniker-Innung mit eigener Homepage im Internet.

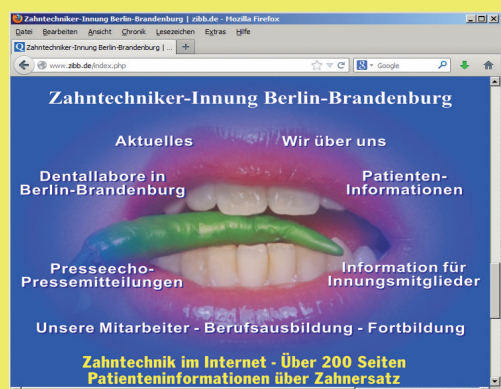
Mai - Die Geschäftsführungsassistentin Uta Franke wird in die Arbeitsgruppe „Betriebswirtschaft“ des VDZI gewählt.

Juni - Der erste Zahntechnik-Wandkalendar mit Motiven aus dem Foto- und Ideenwettbewerb

des Jahres 1996 wird durch die Innung herausgegeben.

7. Juni - Nach Ablauf der Legislaturperiode wird der Landesinnungsvorstand neu gewählt: K. Hesse (Landesinnungsmeister), Th. Lüttke (stell. Landesinnungsmeister), R. Struck (Kassenwart), D. Baganz, M. Rattei, P. Grönebaum, C. Borucki, H. Ketterling (Landeslehrlingswart).

Prof. Dr. Henke, Vorsitzender des Sachverständigenrates der Konzertierten Aktion im Gesundheitswesen erläutert in der Gesamtmitgliederversammlung das 2. GKV-Neuordnungsgesetz und Konsequenzen für das Zahntechniker-Handwerk. Dabei geht es seiner Meinung nach u.a. um die Liberalisierung des Ver-





Podiumsdiskussion „Zahntechnik international“

tragsrechtes wie um die Mobilisierung von Wirtschaftlichkeitsreserven.

23. Juni - Das 2. GKV Neuordnungsgesetz tritt in Kraft und damit die Einführung von Festzuschüssen für zahnärztliche und zahntechnische Versorgung, der Wegfall des BEL II nach § 88 Abs. 1, der Wegfall der Vergütungsvereinbarungen mit den Krankenkassen nach § 88 Abs. 2 und der Schiedsämler nach § 89 Abs. 7.

September - In Oranienburg findet der erste regionale Zahntechniker-Stammtisch von Innungsmitgliedern statt, organisiert vom Dentallabor Martens.

Mit dem Ziel einer intensiveren Zusammenarbeit zwischen den ostdeutschen Zahntechniker-Innungen beraten die Obermeister der Innungen der neuen Bundesländer erstmals gemeinsam in Berlin.

6. November - Auf einer Großveranstaltung der Zahntechniker-Innung im Haus am Köllnischen Park informieren sich über 400 teilnehmende Labore über die „Zukünftige Preisbildung im Zahntechniker-Handwerk“ unter den Bedingungen des Festzuschuss-Systems.

29. November - Im Rahmen der Mitgliederversammlung wird die Ehrennadel der Zahntechniker-Innung Ber-

lin-Brandenburg an Zahntechnikermeister Manfred Wache für seine langjährigen Verdienste verliehen.

Auf der im Rahmen der Mitgliederversammlung stattfindenden Podiumsdiskussion „Zahntechnik international“ diskutieren Innungsmitglieder mit Berufskollegen aus den USA, Niederlande und der Schweiz über internationale Entwicklungstrends.

Dezember - Die Kooperation zwischen Innung und dem Institut isulog beginnt mit der Umsetzung des gemeinsam konzipierten „Innungsmodells Arbeitssicherheit“ als neue Dienstleistung für Innungsmitglieder.

1998

1. Januar - Als Folge der Gesundheitsreform tritt das Festzuschuss-System in Kraft.

Februar - Das erste Seminar „Unternehmermodell“ für Innungsfachbetriebe ist zugleich Auftaktveranstaltung für 12 weitere sicherheitstechnische Fachseminare für Arbeitgeber.

März - Mit dem „Leitfaden zur Umsetzung des Medizinproduktegesetzes im Labor“ beginnt die umfassende Beratung der Innungsmitglieder zum MPG durch die Innungsgeschäftsstelle. Es folgen Informationsveranstaltungen in allen Innungsbezirken.

Zur neuen Ausbildungsordnung werden durch die Innung Informationsseminare organisiert.

Die neue Fortbildungsoffensive der ZIBB „Unternehmerforum“ startet mit fachübergreifenden Fortbildungsangeboten.

April - Der Landesinnungsvorstand führt mehrere



Dem Leitfaden „MPG“ folgen weitere Mitglieder-Informationsschriften und Labortipps u. a. zu den Themen Rating, Umwelt, AGB, Gesundheitsallianz, Herstellerzertifikat



Dem ersten Foto- und Ideenwettbewerb folgt 1998 der 1. Internationale Grafik- und Karikaturenwettbewerb via Internet. Das Motto: „Für Zähne gibt es keine Alternative. Aber Ersatz“. Hier der Siegerbeitrag von Alexander Wentow

Gespräche mit der Berliner Gesundheitssenatorin Dr. Hübner zu den die Existenz vieler qualifizierter Zahn-techniker-Arbeitsplätze bedrohenden Auswirkungen des Gesundheitsneuordnungsgesetzes.

Die Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg startet den 1. Internationalen Grafik- und Karikaturenwettbewerb via Internet unter dem Motto: „Für Zähne gibt es keine Alternative. Aber Ersatz“.

Die Innung nimmt erstmals mit einem Informationsstand an den Tagen der Berufsausbildung in der Kongresshalle am Alexanderplatz in Berlin teil.

Mai - Landesinnungsmeister Karlfried Hesse wird in die Arbeitsgruppe „Berufs-

bildung“ des VDZI gewählt.

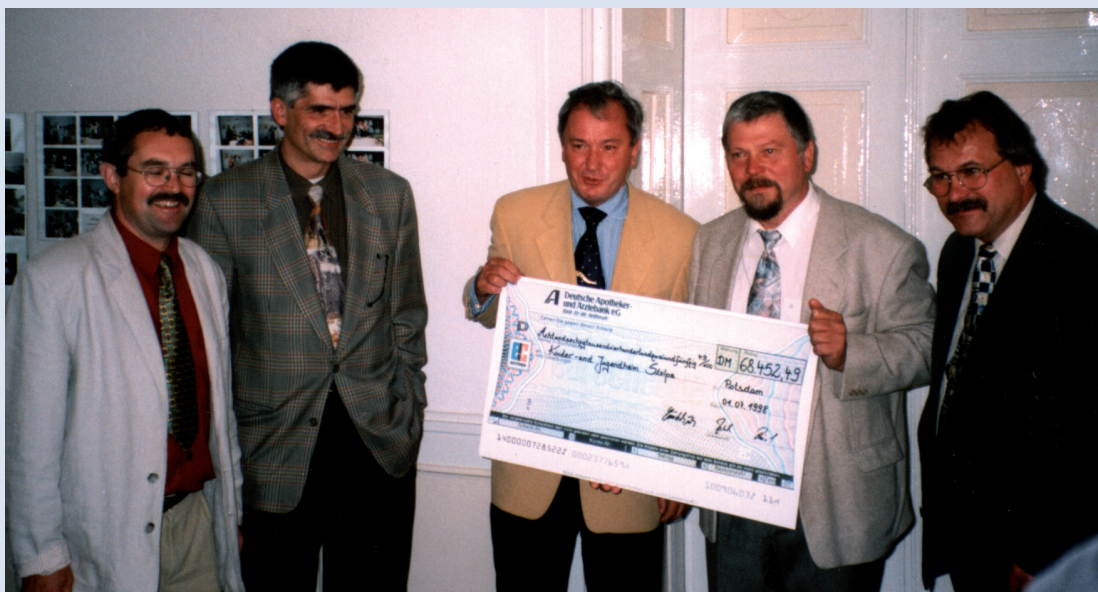
13. Juni - Auf der Innungsver- sammlung beschließen die Mitgliedsbetriebe der ZIBB die Teilnahme an der bundesweiten Initiative zur Öffentlichkeitsarbeit „proDente“.

Prof. Hölz vom Koopera- tionspartner Institut isu- log erläutert in der Mit- gliederversammlung das gemeinsam mit der In- nungs-Geschäftsstelle ent- wickelte „Innungsmodell Arbeitssicherheit“. Ziele des Kooperationsprojektes sind u. a.: Dienstleistun- gen zur kostengünstigen Realisierung betrieblicher Pflichten und Auflagen, Minimierung des Verwal- tungsaufwandes der Labo- re, Vermeidung weiterer berufsgenossenschaftlicher Beitragssteigerungen.

In der Moderation von GF Dr. Beck diskutieren in einem Podiumsgespräch der Präsident der Zahnärz- tekammer Berlin (Dr. Dr. Löchte) sowie der Vorsit- zende der KZV des Landes Brandenburg (Dr. Bund- schuh) mit Repräsen- tan- ten der Innung (T. Lüttke, C. Thomas) die Erfahrun- gen beider Berufsgruppen aus „150 Tage Festzuschüs- se“. Übereinstimmend her- vorgehoben werden u.a. die nicht ausreichend qua- lifizierte Gesetzesformulie- rung bzw. -interpretation, das destruktive Kassen- verhalten und bestimmte Medienkampagnen, wo- durch Patienten stark ver- unsichert und das Nach- frageverhalten gegenüber zahnmedizinischen und zahn-technischen Leistun- gen gleichsam „torpediert“ wird.



Im Dialog mit den Vertretern der Zahnärztekammern: „150 Tage Festzuschüsse“



Übergabe des symbolischen Schecks zur Unterstützung der Oder-Hochwasserhilfe

1. Juli - Die durch zahn-technische Betriebe und Zahnärzte aus dem gesamten Bundesgebiet gleichermaßen gespendeten finanziellen Mittel zur Oder-Hochwasserhilfe (ca. DM 70.000,-) werden an das Kinder- und Jugendheim in Stolpe übergeben.

6. Juli - Erstmals wird durch die Innungs-Geschäftsstelle eine umfassende Fördermittelrecherche für die Innungsbetriebe in der Region Berlin-Brandenburg erarbeitet und veröffentlicht.

1. August - Die neue Ausbildungsverordnung im

Zahntechniker-Handwerk tritt in Kraft.

September - Mit dem Start des Branchenkonzepthes „Umweltentlastung im Dentallabor“ beginnt die Zusammenarbeit der Innung mit dem Kooperationspartner b.u.s. - büro für umwelt- und sanierungsberatung, Frau Cristalle.

Die von der Innungs-Geschäftsstelle entwickelte, bundesweit einmalige Fortbildungsreihe „Zahn-technische Laborsekretärin mit Innungszertifikat“ beginnt mit dem ersten Kurs.

Oktober - Der von der Geschäftsstelle der Zahn-techniker-Innung Berlin-Brandenburg erarbeitete Innungs-Leitfaden zur Euro-Einführung im Dentallabor erscheint.

Dezember - Der stellvertretende Landesinnungsmeister Thomas Lüttke wird in die BEL-Kommission des VDZI gewählt.

19. Dezember - Das Solidaritätssicherungsgesetz hebt das Festzuschuss-System wieder auf und bindet das Zahntechniker-Handwerk wieder in das SGB V (mit Wirkung zum 01.01.1999) ein.

1999

Januar - Zur nachhaltigen Unterstützung der Innungsmitglieder im Arbeits- und Gesundheitsschutz wird mit dem Institut isulog ein Kooperationsvertrag geschlossen.

1. Januar - Mit dem Wirksamwerden des Vorschaltgesetzes der neuen, SPD-geführten Regierung haben das Bundeseinheitliche Leistungsverzeichnis BEL II und die sogenannte „Höchstpreisregelung“ wieder Gültigkeit.

März - Der erste Rahmenvertrag für Innungslabore mit der Entsorgungsfirma ENRETEC wird verabschiedet und ermöglicht deutliche Kostenersparnis. Es folgen weitere Vereinbarungen für vergünstigten Bezug von Strom und Treibstoff, für den Abschluss von

Versicherungen, für Autokauf, Autoleasing sowie für reduzierte Telefonkosten.

April - Die Obermeister der Innungen der neuen Bundesländer beraten erneut in Berlin über die wirtschaftliche Situation und notwendige Angleichung der Vergütungen in den neuen Bundesländern an das durchschnittliche Niveau in den Vertragsbereichen der alten Bundesländern.

Mai - Die unter Federführung der Innungs-Geschäftsstelle entwickelte „Prüfermappe“ der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg wird erstmals für die Mitglieder der Gesellenprüfungskommission herausgegeben.

Juni - Zur Verhinderung von Vergütungsabsenkungen in den neuen Bundesländern

werden Gespräche mit Fachpolitikern im Bundeskanzleramt geführt. Die Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg ist durch Vorstandsmitglied Th. Lüttke vertreten.

Der zweite Zahntechnik-Wandkalender der ZIBB erscheint.

12. Juni - In der Mitgliederversammlung referiert W. Winkler (VDZI) zu „Gesundheitsreform 2000 – Was sie dem Zahntechniker-Handwerk bringen könnte und wofür wir kämpfen müssen.“ Staatssekretär Schirmer erläutert aus Sicht des Gesundheitsministeriums, welche Änderungen es für Patienten, Kassen und Leistungserbringer geben wird. Er sicherte seine Unterstützung für die weitere Vertretung des Zahntechniker-Handwerks in den Bundesausschüssen zu.



Mitgliederversammlung am 12. Juni. Zu Gast W. Winkler (VDZI) und Staatssekretär H. Schirmer

Die Innungsversammlung bestätigt den erstmals im November 1998 definierten strategisch-wettbewerblichen Anspruch der zahntechnischen Innungsfachbetriebe in Berlin-Brandenburg: „Als führende regionale Anbietergruppe von sozial- und körperverträglichem Zahnersatz wollen wir größte Patientensicherheit, besten Arbeiterschutz und nachhaltige Umweltentlastung gewährleisten – überprüfbar dokumentiert, verlässlich und stetig.“

ZTM Erwin Behrend wird zum neuen Landeslehrlingswart gewählt.

September - Die bundesweit erste Arbeits- und Gesundheitsschutzallianz wird zwischen der Zahntechniker-Innung und der Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen geschlossen.

27. November - Der Präsident des VDZI bilanziert auf der ZIBB-Mitgliederversammlung die schwierige wirtschaftliche Entwicklung der letzten zwei Jahre. Er verweist insbesondere auf die mit dem Wechsel vom Sachleistungs- zum Kostenersatzprinzip entstandene schwerste Krise im Zahntechniker-Handwerk mit über 30% Umsatzein-

brüchen, einer bisher nicht gekannten hohen Arbeitslosenquote und einem erheblich zunehmenden Ausbildungsplatzmangel.

Die Ehrennadel der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg wird im Rahmen der Innungsversammlung für langjähriges vorbildliches Gemeinschaftsengagement



Zahntechnikermeisterin Claudia Borucki verliehen.



Rundschreiben Ausgabe 04/99: „Mit dem 1997 von unserer Innung veranstalteten Foto- und Ideenwettbewerb sowie dem 1. Internationalen Grafik- und Karikaturenwettbewerb via Internet im letzten Jahr konnte bereits eine breite Außenwirkung erzielt werden. Mehr als 1200 Einsendungen, unser erster attraktiver Wandkalender, die ersten eigenen werbewirksamen Plakate, eigene gestaltete T-Shirts usw. beweisen dies. Wiederzufinden sind nunmehr auch die besten Beiträge unseres 1. Internationalen Wettbewerbs in einem neuen Wandkalender (für 2000/ 2001), der im Juni vorliegen wird.“

2000

Januar - Die DLG-Dienstleistungsgesellschaft Gesundheit mbH wird als 100%-Tochter der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg gegründet mit dem Ziel noch umfassenderer Dienstleistungen für die in der Innung organisierten Unternehmen.

Februar - Die gemeinsam von Innung und Institut isulog sowie b.u.s. erarbeitete Software „BUSSARD-Dental 2000“ als Grundlage für den betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz erscheint und wird über die DLG vertrieben.

5./6. Februar - Zahnärztekammer und Zahntechniker-Innung präsentieren sich erstmals mit unmittelbar benachbarten Ständen auf dem Berliner Zahnärzte-/Zahntechniker-Tag mit gemeinsamen Öffentlichkeitsaktivitäten.

25. Februar - Die Ehrennadel der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg wird für seine großen Verdienste um die Lehrlingsausbildung und -betreu-

ung Zahntechnikermeister Horst Ketterling verliehen.

29. März - Eine Arbeits- und Gesundheitsschutzallianz wird zwischen dem Brandenburger Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen und der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg geschlossen.

12. April - Gemeinsame Beratungen mit den Zahnärztekammern Berlin und Brandenburg zum neu entwickelten „Patienten-Serviceheft“ finden statt.

Mai - Das erste Beiratstreffen zur Vorstellung von Ziel und Inhalt der DLG-Dienstleistungsgesellschaft Gesundheit mbH findet unter Beteiligung von 14 Zahntechniker-Innungen in Berlin statt.

7. Juni - Anlässlich der Gesamt-Mitgliederversammlung diskutieren Vertreter der Zahnärztekammern Berlin und Brandenburg (Dr. Bolstorff, Dr. Deichsel) mit Repräsentanten der Innung (T. Lüttke

und C. Thomas) im Rahmen einer Podiumsdiskussion über die Zusammenarbeit auf Landesebene unter dem Motto „Dialog statt Boykott“. In einer Presseinformation der Zahnärztekammer Berlin erklärt deren Präsident Dr. Bolstorff hierzu u. a.: „Die Politik hat es vorbereitet, dass es zwei Fronten gibt, die Zahnärzte und die Zahntechniker. Aber wir müssen uns ja nicht darauf einlassen... Die Partner im Bereich Zahnersatz müssen ihre Probleme im Konsens lösen.“



Juli - Das Vorstandsmitglied Rainer Struck wird in die Arbeitsgruppe „Betriebswirtschaft“ und den Rechnungsprüfungsausschuss des VDZI (bis 2010), der

stellvertretende Landesinnungsmeister Thomas Lüttke in die Arbeitsgruppe „Neue Technik & Umweltschutz“ gewählt.

September - Die ersten von insgesamt 45.000 Patienten-Serviceheften kommen zur Auslieferung.

24. September - Die 5. Internationalen Zahntechniker-Lehrlingstage finden in Berlin mit ca. 120 Teil-

nehmern aus Deutschland, Österreich, Italien und Lettland statt.

Oktober - Die erste Patienteninformationsveranstaltung „Gesund beginnt im Mund“ startet mit Beteiligung der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg in der Berliner URANIA.

5. Oktober - Die gemeinsame Veranstaltung der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen Berlin und der Innung „365 Tage

Arbeits- und Gesundheitschutzallianz“ findet in Berlin statt.

November - Abrechnungsexperten der Innung schulen Mitarbeiterinnen der KZV Brandenburg in der Abrechnung von zahntechnischen Leistungen.

22. November - Dipl.-Kffr. U. Franke wird stellvertretende Geschäftsführerin der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg.

Dezember - Der stellvertretende Landesinnungsmeister Thomas Lüttke wird in die „Expertenkommission des VDZI“ berufen.



Usually you don't see what we do,
until we don't do it anymore!!

Normalerweise sehen
Sie nicht was wir machen,
bis wir es nicht mehr machen!!

Originelle Sprüche und Kurzgedichte werden im Rahmen des internationalen „Sloganwettbewerbs“ gesucht – hier der Wettbewerbsbeitrag von Erik Beima aus Kanada

2001

Januar - In Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom veranstaltet die Innung das erste von fünf kostenlosen Internet-Seminaren für Mitgliedsbetriebe.

Februar - Die durch die Geschäftsstelle der Zahntechniker-Innung neu geschaffene Stellenbörse für Innungsmitglieder per Internet nimmt ihre Tätigkeit auf.

1. Februar - Der internationale Kreativwettbewerb der Innung via Internet läuft an zum Thema: „Zähne. Kreativ in Szene“.

1. März - Der Studiengang „Dentaltechnologie“ wird mit Beginn des Sommersemesters an der Fachhochschule Osnabrück erstmals angeboten.

Mai - Das Landesamt für Arbeitsschutz und technische Sicherheit zieht für Innungsbetriebe ein posi-

tives Resümee umfangreicher Kontrollen zur MPG-Umsetzung.

Der dritte Wandkalender der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg erscheint.

5. Mai - Im Rahmen der Innungsversammlung wurde der Leitfaden „Umweltschutz in Dentallaboren. Ein praktischer Ratgeber“ bundesweit erstmals öffentlich präsentiert. Dieser wurde gemeinsam mit

dem Kooperationspartner b.u.s. - büro für umwelt- und sanierungsberatung mit Unterstützung durch den Berliner Senat und die EU entwickelt.

Ebenfalls erstmalig erfolgt die Verleihung des „Umweltsiegels im Zahntechniker-Handwerk“. Damit ausgezeichnet werden das Dentallabor Beate Wieck (Weisen) und das Berliner Labor Dentaltechnik Thomas Lüttke GmbH.

Zur weiteren Mitgliederwerbung wird die Möglichkeit der „Schnuppermitgliedschaft“ in der Innung eingeführt.

Juni - Die Innungsgeschäftsstelle zieht in das Haus des Kfz-Handwerks in der Obentrautstraße 16-18 in Berlin-Kreuzberg.

November - Das erste Innungsseminar zu „Prophylaktische Aspekte bei der Herstellung von Zahnersatz“ findet im P. Pfaff-



Institut der Zahnärztekammer Berlin statt.

8. Dezember - Angriffe der sogenannten Monopolkommission auf den Meisterbrief als qualitätssichernde Voraussetzung für Selbstständigkeit im

Handwerk und zukunftsichernde Strategien für die in der Innung organisierten Labore sind die prägende Problemstellung der Mitgliederversammlung. Geschäftsführer Dr. Beck stellt erstmals das Strategiekonzept einer „Kooperativen Konkurrenz“ der Innungsbetriebe als grundlegendes Element eines komplexen Markenkonzepthes zur Diskussion. Die Innungsmitglieder beschließen eine zweckgebundene Umlage mit dem Ziel der Entwicklung einer gemeinsamen Zahnersatz-Marke.



Neues Domizil der Innungs-Geschäftsstelle in Berlin-Kreuzberg



Teilnehmer des Workshops „Professionelle Strategieentwicklung“

2002

Januar - Die Innung entwickelt nach einem Ausschreibungsverfahren in Gemeinschaftsarbeit mit der Versicherungsagentur Katz das „Innungskonzept betriebliche Altersvorsorge“, das Möglichkeiten einer besonders günstigen betrieblichen Altersvorsorge für Zahntechniker eröffnet.

Die Innung bietet gemeinsam mit der Zahntechniker-Meisterschule Berlin-Brandenburg erstmals das komplexe Fortbildungsprogramm „Modularer Kombikurs – Zahntechnische Fortbildung im Team“ an.

Ca. 100 Laborinhaber nehmen an einem Spezialseminar zu Aspekten der Abrechnung von Implantatarbeiten teil.

Februar - Die Innungsgeschäftsstelle organisiert Seminare zur ab 1. Januar in Kraft getretenen Schuldrechtsreform und deren Auswirkungen auf das Zahntechniker-Handwerk.

13./14. April - Mit der ersten Tagung eines aus 20 Innungsmitgliedern bestehenden Arbeitskreises beginnt eine Reihe von fünf Workshops zur „Professionellen Strategieentwicklung für die

Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg“ unter Leitung der Schweizer Unternehmensberatung Management-Support-Weiper GmbH.

Mai - Das „Versorgungswerk Zahntechniker-Innung“ als Versorgungsangebot für Arbeitnehmer und Arbeitgeber wird gegründet.

Juni - Die Innungsgeschäftsstelle der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg bezieht nach umfangreichen Rekonstruktionsmaßnahmen neue Räume mit modernem Seminarzentrum im Haus des KFZ-Handwerks.

22. Juni - ZTM Thomas Lüttke und ZTM Manfred Rattei werden für ihre langjährigen Verdienste mit der Ehrennadel der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg geehrt.

Nach Ablauf der Legislaturperiode wird der Landesinnungsvorstand neu gewählt. Wiedergewählt werden: K. Hesse (Landesinnungsmeister), T. Lüttke (stellv. Landesinnungsmeister), R. Struck (Kassenwart), E. Behrend (Landeslehrlingswart), D. Baganz; neu in den Landesinnungsvorstand gewählt werden: M. Protze, G.-J. Golze, E. Höer, C. Hecking.

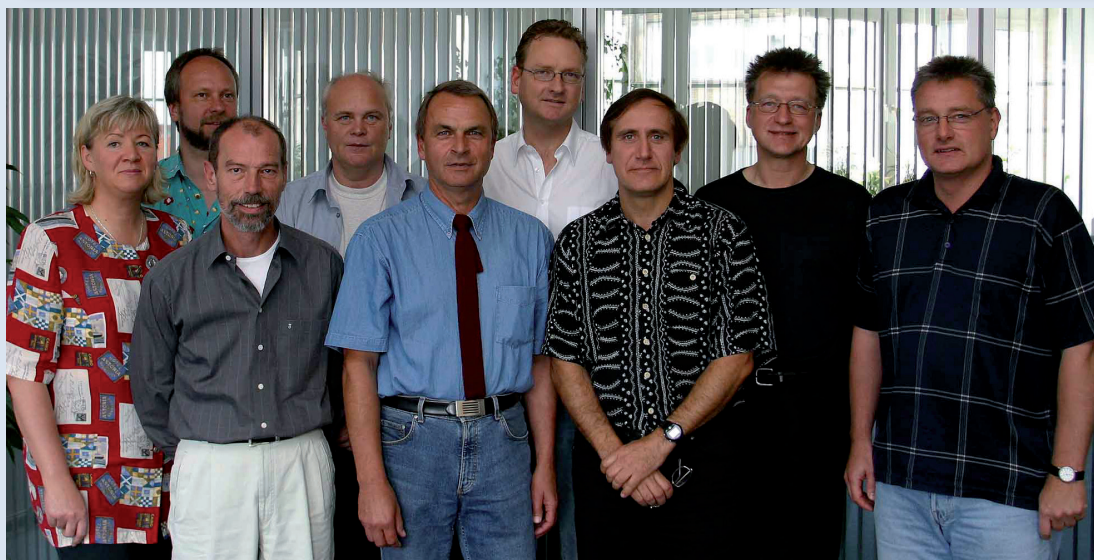
August - Das Logo „Umweltsiegel im Zahntechniker-Handwerk“ wird im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens durch die Innung geschaffen.

7. September - Das zukunftsorientierte, gemeinschaftlich entwickelte Handlungskonzept „Professionelle Strategieentwicklung für die Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg und ihre Betriebe“ zur Erreichung von Vermarktungsvorteilen für Innungslabore wird im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Berlin ca. 150 Innungsmitgliedern präsentiert.

Oktober - Mit dem Ziel, Innungsmitgliedern in Berlin-Brandenburg Kostenreduzierung durch vergünstigten Materialeinkauf zu ermöglichen, wird ein Kooperationsvertrag mit DENTAGEN Wirtschaftsverbund eG geschlossen.

Erste Pläne eines Steuervergünstigungsabbaugesetzes (SteVAG) werden bekannt, wonach die Mehrwertsteuer auf zahntechnische Leistungen von 7 % auf 16 % angehoben werden soll.

1. Oktober - Dipl.-Betriebswirtin Sabine Möhrke wird als Mitarbeiterin für Buchhaltung / DLG in



Neuer Landesinnungsvorstand: E. Höer, C. Hecking, E. Behrend, T. Lüttke, K. Hesse, M. Protze, D. Baganz, G.-J. Golze, R. Struck (v.l.n.r.)



Großdemonstration vor dem Brandenburger Tor - Zahntechniker wehren sich gegen Zwangsabsenkung der Entgelte

der Innungs-Geschäftsstelle eingestellt.

11. November - Eine Großdemonstration des deutschen Zahntechniker-Handwerks, an deren Organisation die Innungs-Geschäftsstelle maßgeblich beteiligt ist, findet mit 15.000 Teilnehmern in Berlin vor dem Brandenburger Tor gegen die geplante Zwangsabsenkung der zahntechnischen Vergütungen statt. Über 1.000 Innungsfachlabore legen zudem Verfassungsbeschwerden ein.

23. November - Die für jedes Laborunternehmen relevante Frage, wie sich der Bedarf für prothetische Leistungen bis zum Jahr 2020 voraussichtlich entwickelt, wird von den Mitgliedern in der Innungsversammlung nach einem Vortrag von Prof. Dr. Kerschbaum intensiv diskutiert. Das Fazit: Der Bedarf wird unter Berücksichtigung struktureller Differenzierungen voraussichtlich im Wesentlichen konstant bleiben. Der Mitgliederversammlung werden an diesem Tag

erstmals als neue Dienstleistungen für Innungsmitglieder ein Transport- und Verpackungskonzept sowie vorteilhafte Einkaufsmöglichkeiten für zahntechnische Materialien über den Kooperationspartner DEN-TAGEN e.G. vorgestellt.

23. Dezember - Mit dem Beitragssicherungsgesetz (BSSichG) erfolgt eine Absenkung der Höchstpreise für abrechnungsfähige zahntechnische Leistungen um fünf Prozent zum 01.01.2003.

2003

Januar - Die bundesweite Initiative „AMZ Allianz für Meisterliche Zahn-technik“ und das damit verbundene Herstellerzertifikat als weiterer Qualitätsnachweis für Innungsfachbetriebe wird ins Leben gerufen.

Die Kooperationsgemeinschaft ostdeutscher Zahn-techniker-Innungen führt in Berlin unter Mitwirkung der ZIBB Gespräche mit Abgeordneten der SPD-Bundestagsfraktion zur notwendigen Vergütungsanpassung in den neuen Bundesländern.

Die Innung schließt für ihre Betriebe einen kostengünstigen Rahmenvertrag zur „Arbeitsmedizinischen Betreuung“ von Innungsmitgliedern.

4. April - Zahlreiche Innungsbetriebe nehmen mit Unterstützung der Geschäftsstelle an der Verbrauchermesse „50plus“ in Cottbus und den Potsdamer Gesundheitstagen teil.



[1997] Gesellenprüfer im Erfahrungsaustausch



[1999] "Gesundheitsreform 2000" mit Staatssekretär Schirmer



[1999] Mitgliederdiskussion



[2000] Abrechnungseminar, Berufspolitik



[2003] Patientensicherung durch Herstellerzertifikat



[2000] Politikergespräch am Innungsstand

Sequenzen aus dem Film „10 Jahre ZIBB“ (siehe auch beigelegte DVD)



Aktive Patientenberatung auf den Potsdamer Gesundheitstagen



Ostdeutsche Zahntechniker-Innungen im Gespräch mit Abgeordneten: A. Schubert, W. Hebandanz, A. Erwin, E. Lewering, C. Müller, F. Uding, Dr. M. Beck (v.l.n.r.)

8. April - Die Zahntechniker-Innung beteiligt sich an den „Werbetagen“ der Berufsausbildung auf dem Flughafen Tempelhof.

9. April - Als kostenlose Dienstleistung organisiert die Zahntechniker-Innung Ersthelferschulungen für ihre Betriebe.

10. April - Weitere Abgeordnetengespräche mit Vertretern der Regierungsparteien und der Opposition zur Rücknahme der 5%igen staatlichen Zwangsabsenkung sowie zur schnellstmöglichen Vergütungsangleichung der neuen Bundesländer finden unter Mitwirkung der ZIBB statt.

14. Mai - Der Entwurf eines „Gesundheitssystemmodernisierungsgesetzes“ (GMG) der rot / grünen Regierungskoalition steht im Zentrum der Mitgliederversammlung. Die Innungsgemeinschaft reagiert darauf mit der Forderung: „Lasst uns die Luft zum Atmen!“ In zahlreichen Gesprächen mit Bundestagsabgeordneten aller großen Parteien erläutert das Zahntechniker-Handwerk seine kritische Haltung und weist nochmals auf die Notwendigkeit hin, die zwangsweise Vergütungsabsenkung vom 1. Januar 2003 zurückzunehmen und für die Angleichung der Vergütun-

gen in den neuen Bundesländern die rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen.

21. Mai - Zur Gewährleistung ordnungsgemäßer Zwischen- und Gesellenprüfungen veranstaltet die Innung eine spezielle Prüferfortbildung.

30./ 31. Mai - Die Zahntechniker-Innung ist auf dem Berliner Zahnärzte- / Zahntechnikertag erneut mit einem Gemeinschaftsstand zusammen mit zahnärztlichen Körperschaften vertreten.

18. Juni - Die im Frühjahr 2003 neu gegründete Zahntechniker-Kranken-



Innungsversammlung: Im Dialog mit der Politik

kasse DGT steht nun auch für die Bundesländer Berlin und Brandenburg offen.

23. Juli - Nach wochenlangen Verhandlungen zwischen Regierungskoalition (SPD und Bündnis 90/ Grüne) und Opposition (CDU/ CSU) wird das „Eckpunktepapier der Konsensverhandlungen zur Gesundheitsreform“ verabschiedet. Es ist die Grundlage für den Gesetzesentwurf, der bis Ende August fertiggestellt sein soll und ab September in den parlamentarischen Beratungsprozess geht.

6. September - Die Innung nimmt erstmals am „Brandenburg-Tag“ mit einem Informationsstand

in Potsdam teil sowie an der „Langen Nacht des Verbraucherschutzes“ in Berlin.

26. September - Der Bundestag beschließt das „Gesetz zur Modernisierung des Gesundheitswesens (GMG)“ mit folgenden wesentlichen Konsequenzen für das Zahntechniker-Handwerk ab 01.01.2005:

- Die Preise der Zahntechniker in den einzelnen Vertragsbereichen werden bundesweit in einem Korridor von +/- 5 % zu einem ermittelten bundeseinheitlichen Preis angeglichen.
- Versicherte erhalten statt des bisherigen prozentualen Zuschusses für Zahnersatz einen befundorientierten Festzuschuss.

Oktober - Ab sofort haben ZIBB-Mitglieder bei der betrieblichen Altersvorsorge die Möglichkeit, neben dem bisherigen Angebot einer Unterstützungskasse auch einer Pensionskasse mit Sonderkonditionen beizutreten.

29. Oktober - 35 Laborinhaber informieren sich auf einer von ZIBB und HWK Berlin gemeinsam organisierten Unternehmerreise vor Ort in Poznan über „Chancen und Risiken der Erschließung von Geschäftspotenzialen für zahntechnische Labore in Polen“.

November - Zum vierten Mal startet die bundesweit einmalige Fortbildungsreihe zur „Zahntechnischen

Laborsekretärin“ mit Innungszertifikat“.

5. November - Anlässlich des 60. Geburtstags von Obermeister Karlfried Hesse findet ein Empfang mit zahlreichen Gästen in der Innungsgeschäftsstelle statt. Für seine Verdienste wird Herr Hesse die „Goldene Ehrennadel der ZIBB“ verliehen.

28./ 29. November - An zwei Abrechnungsseminaren im Zusammenhang mit dem am 01.01.2004 in Kraft tretenden neuen BEL II-2004 und veränderten zahnärztlichen Richtlinien nehmen insgesamt 350 Betriebe (Innungsglieder und Nichtinnungsbetriebe) teil.

29. November - Ein speziell für Innungsmitglieder entwickeltes Botenkonzept „Dental-Messenger“ wird anlässlich der Innungsversammlung präsentiert. Das zusammen mit Messenger entwickelte Konzept beinhaltet ein „DENTicket“ sowie Preisnachlässe bei Direktkurierfahrten.

10 Jahre ZIBB - Die Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg begeht anlässlich der Innungsversammlung mit einem Festvortrag von Dr. Beck zum Thema „Zukunft braucht Herkunft“ ihr 10-jähriges Bestehen als Zusammenschluss der Innungen Berlin, Cottbus, Potsdam und Frankfurt/Oder.

Für ihr langjähriges Engagement in der Lehrlingsausbildung wird Frau ZTM Karola Martens die „Goldene Ehrennadel der ZIBB“ verliehen.

19. Dezember - Im Ergebnis der Novellierung der Handwerksordnung verbleibt das Zahntechniker-Handwerk als eines von nur 41 Handwerken mit Meisterzwang in der Anlage A der Handwerksordnung.

22. Dezember - Die Vergütungsverhandlungen zum neuen BEL II-2004 werden sowohl im Vertragsbereich Berlin wie auch im Vertragsbereich Brandenburg durch die Innung für gescheitert erklärt und das Schiedsamt angerufen.



Ehrung „Bester Ausbildungsbetrieb“ durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin K. Wowereit und den Präsidenten der HWK Berlin H.-D. Blaese im Rahmen der Tage der Berufsausbildung für Kaller Dentaltechnik GmbH

2004

Januar - Das 50. Umweltsiegel im Zahntechniker-Handwerk wird an Zahn-technik Fischer & Muhr (Potsdam) verliehen und erhält nachhaltiges Presseinteresse.

1. Januar - Das neue BEL-II 2004 und die veränderten zahnärztlichen Richtlinien treten in Kraft (mit einer Übergangsfrist bis 30. Juli 2004).

Die neue Handwerksordnung tritt in Kraft. Das Zahntechniker-Handwerk bleibt nach wie vor ein zulassungspflichtiges Handwerk mit Meisterzwang.

22. Januar - Ein „Gemeinsames Rundschreiben der KZV Berlin und Brandenburg und der ZIBB zu den Grundsätzen für die Abrechnung zahntechnischer Leistungen ab 01.01.2004“ erscheint.

Februar - Zahlreiche Gespräche mit Krankenkassenverbänden in Berlin und Brandenburg werden geführt, um außerhalb des Schiedsamtes doch noch

zu einer Einigung bezüglich der Preise des neuen BEL-II 2004 zu gelangen.

25. Februar - Brandenburger Kassenverbände lenken ein und umgehen auf diesem Weg die Festschreibung der Preise durch das Schiedsamt. Damit werden Höchstpreise für 9 neue zahntechnische Leistungen, die in das BEL II-2004 aufgenommen wurden, festgelegt, der Versandgang auf 3,00 € angehoben sowie die Preise (außer 970 0, 971 0, 933 0 sowie die neuen BEL-Positionen) um 0,71 % angehoben (ab 01.04.2004).

März - Auch aufgrund eines erneuten Betrugs-skandals um Auslandszahnersatz, der durch „Frontal 21“ aufgedeckt wird und an dem auch Berliner (Nicht-Innungs-) Betriebe beteiligt sein sollen, erhält die bundesweite Initiative „AMZ Allianz für Meisterliche Zahntechnik“ großen Zuspruch.

1. März - Frau ZTM Grit Lüscher wird neuer Lehrlingswart für den Kammerbezirk Potsdam.

19./ 20. März - Der Berliner Zahnärzte- / Zahn-technikertag findet erneut mit einem Gemeinschaftsstand von zahnärztlichen Körperschaften und ZIBB im ICC statt. Die in der ZIBB organisierten Betriebe werben mit schlagkräftigen Argumenten und Informationen zum Thema „Was macht Zahnersatz aus Innungsbetrieben der Region besonders sicher?!“.

24. März - Die Berliner Krankenkassenverbände lenken ein und einigen sich mit der Innung auf neue Preise für das BEL II-2004 außerhalb des Schiedsamtes. Für die 9 neu ins BEL II-2004 aufgenommenen Leistungspositionen werden neue Preise festgesetzt, der Versandgang wird auf 3,00 € angehoben.

März/ April - Insgesamt vier Abrechnungsseminare der Innung werden durchgeführt, um den Mitgliedern die Einführung des neuen BEL II-2004 zu erleichtern.

24. April - Das erste Aufbau-seminar zum „Unternehmermodell nach BGV A6“



Der Berliner Zahnärzte- / Zahntechnikertag im ICC



Öffentlichkeitsarbeit auf den „Neuköllner Handwerkstagen“



Teilnehmer des Pilotprojektes „Effizientes Labormanagement“



Berliner Verbraucher-Gesundheitsmesse unterm Funkturm

findet in unserem Innungsbereich in Kooperation mit dem Institut isulog statt.

1. Mai - Frau ZTM Eva Höer wird Lehrlingswart für den Kammerbezirk Cottbus.

8. Mai - Die ZIBB ist mit einem Informationsstand bei den Handwerkstagen in den Berliner Gropius-Passagen dabei.

12. Mai - Unter dem Titel „Chancen und Risiken für das deutsche Zahntechniker-Handwerk im künftigen Europa“ hält der Vizepräsident des europäischen Zahntechnikerverbandes FEPPD, Herr ZTM Schwichtenberg, einen Vortrag vor zahlreichen interessierten Mitgliedern.

August - Zur Stärkung der betriebswirtschaftlichen Kompetenz von Laborinhabern wird erstmals im Rahmen des Pilotprojektes „Effizientes Labormanagement / Laborcontrolling“ mit 8 Laborinhabern und den Referenten Prof. Dr. Thiermeier und B. Sontag (FHTW Berlin) eine neuartige, praxiswirksame Qualifizierung und Beratung gestartet.

September - Für den Vertragsbereich Berlin wie auch für den Vertragsbereich Brandenburg wird die technische Umsetzung der Vorgaben des GMG zwischen KK-Verbänden und ZIBB unter Berücksichtigung der Korridorlösung (+/- 5 % zum Bundesmitelpreis) verhandelt und beschlossen. Demnach ergibt sich für das Land Berlin eine durchschnittliche

01.04.05/ Berlin: Anhebung um 0,38 % ab 01.04.05)

15. September - Das „Gesetz zur Anpassung der Finanzierung von Zahnersatz“ wird veröffentlicht und die für den 1. Januar 2005 vorgesehene Ausgliederung von Zahnersatz aus der gesetzlichen Krankenversicherung wieder rückgängig gemacht. Damit bleibt die Versorgung

den Arbeitnehmer zu finanzierenden SV-Anteils für Zahnersatz in Höhe von 0,4 %. Die Wahlmöglichkeit zwischen gesetzlicher und privater Absicherung bleibt nicht bestehen. Am Festzuschusskonzept wird weiterhin festgehalten.

29. September - Innungsversammlung zum Thema „Zahnersatz 2005: Befundorientierte Festzuschüsse und Regelversorgung“ mit einem Vortrag von VDZI-Generalsekretär W. Winkler.

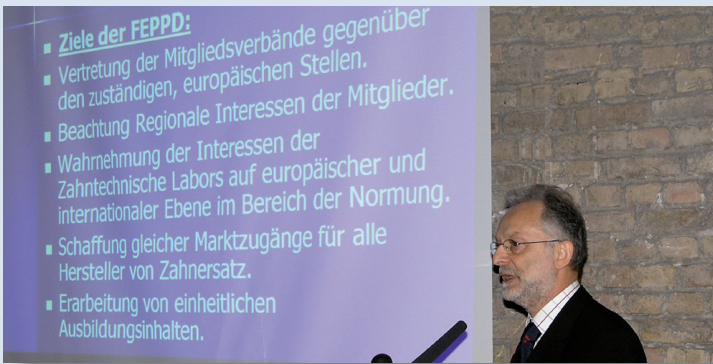
Anhebung des Preisniveaus um rund 0,6 %, für den Vertragsbereich Brandenburg um rund 9 %.

KFO- und Schienen-Leistungspositionen werden weiterhin regional verhandelt (Brandenburg: Anhebung um 0,25 % ab

mit Zahnersatz weiterhin Teil des Leistungskatalogs der gesetzlichen Krankenversicherung. Die gesonderte einkommensunabhängige Finanzierung des Zahnersatzes wird aufgegeben zugunsten eines ab 1. Juli 2005 allein durch

30. September - Im Rahmen der Vorgaben des GMG wird erstmals ein rechnerischer Bundesmitelpreis (für 2005) durch die Spitzenverbände der Krankenkassen und den VDZI ermittelt (durch Feststellung der Preise des Jahres 2004 gewichtet um die Versichertenanteile und unter Fortschreibung der Veränderungsrate nach § 71 SGB V).

1. Oktober - Die Innung präsentiert sich ab sofort mit neuem Layout im Internet - noch informativer, noch aktueller und mit ei-



Das deutsche Zahntechniker-Handwerk in Europa - Vortrag J. Schwichtenberg



Gespannte Aufmerksamkeit auf der...



...Innungsversammlung am 29.09.2004



Abrechnungsseminar im Logenhaus Berlin

nem passwortgeschützten Bereich für Innungsmitglieder für zeitnahe Exklusivinformationen.

8.-10. Oktober - „Moderne Zahntechnik aus Innungsbetrieben“ präsentiert sich erstmals zur Verbraucher-Gesundheitsmesse unterm Funkturm – mit großem Zulauf und viel Interesse seitens der Bevölkerung.

3. November - Der Gemeinsame Bundesausschuss verabschiedet die Festzuschüsse für die Versorgung mit Zahnersatz einschließlich Zahnkronen und Suprakonstruktionen.

11. Dezember - Die Informationsveranstaltung „Abrechnung 2005“ findet mit über 220 Innungsbetrieben statt und bereitet die Innungsmitglieder auf die Änderungen und die mögliche Unterstützung für die zahnärztlichen Kunden durch die Labore ab 01.01.2005 vor.

Dezember - Der von Dipl.-Kffr. Uta Franke entwickelte „Leitfaden für Labor-Rating“ erscheint.

2005

Januar - Die überarbeitete und inhaltlich um die Bereiche Umweltschutz und Dokumentation von Verfahrens- und Arbeitsanweisungen erweiterte Laborsoftware „BUSSARD Dental 2004“ erscheint und wird bundesweit von der Dienstleistungsgesellschaft der ZIBB vertrieben.

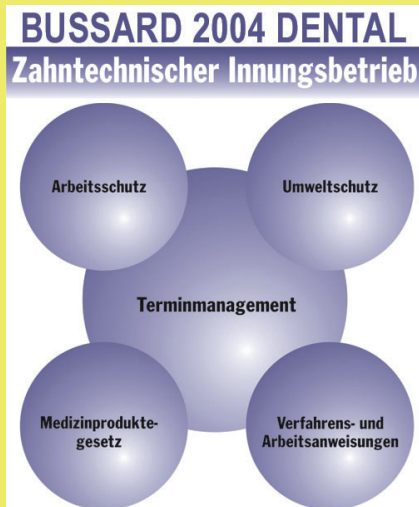
1. Januar - Einführung des befundorientierten Festzuschuss-Systems mit Regelversorgung, gleichartiger und andersartiger Versorgung im Rahmen des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes.

Statt 50 % (mit Bonusheft bis 65 %) der Kosten für die einfache und zweckmäßige Behandlung werden künftig Pauschalen bezahlt, die etwa 50 % Leistung auf Basis des Jahres 2004 umfassen sollen.

Weitere Angleichung der Brandenburger Labore an das allgemeine Vergütungsniveau durch Einführung des Korridors von +/- 5 % zum erstmals auf

Bundesebene verhandelten, rechnerischen Bundesmittelpreis.

15. Januar - Zweite Großinformationsveranstaltung der ZIBB in Berlin zur Abrechnung nach neuem befundorientierten Festzuschuss-System.



Februar - Zweiter Zyklus zum Beratungs- und Qualifizierungsprogramm „Effizientes Labormanagement/ Laborcontrolling“ mit Prof. Dr. Tiermeier und Dipl.-Kfm. Sontag findet statt und qualifiziert elf weitere Laborinhaber.

1. Februar - Die Berufsgenossenschaft verabschiedet eine neue Vorschrift (BGV A2), wonach künftig

die sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung der Labore vereinfacht wird, sofern der Laborinhaber am Unternehmermodell teilnimmt (tritt zum 01.01.2006 in Kraft).

11./ 12. Februar - Die ZIBB nimmt mit einem gemeinsamen Stand zusammen mit den regionalen zahnärztlichen Körperschaften am Berliner Zahnärzte- / Zahntechnikertag im Ludwig-Erhard-Haus teil.

23. Februar - Der Vorstand beschließt in seiner Beratung die Entwicklung einer unterstützenden Laborsoftware für den Kurs „Effizientes Labormanagement/ Laborcontrolling“ in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Tiermeier und Dipl.-Kfm. Sontag.

28. Februar - Freisprechungsfeier in der Heilig-Kreuz-Kirche, Festredner: HWK-Präsident S. Schwarz.

Februar/ März - Ausstrahlung von Radiowerbespots für „Qualitätszahnersatz von hier“ auf BB-Radio im



Unternehmerfortbildung „Effizientes Labormanagement /Laborcontrolling“



Zahnärzte-/ Zahntechnikertag 2005: am gemeinsamen Stand



Traditionelle Freisprechungsfeier in der Heilig-Kreuz-Kirche in Berlin



Tage der Berufsausbildung – Politprominenz am Innungsstand

gesamten Innungsgebiet über insgesamt 6 Wochen.

März - Nach VDZI- und regionalem Innungs-Resümee der ersten beiden Monate im befundorientierten Festzuschussystem zeigt sich für die zahntechnischen Betriebe eine desolante Auftragslage. Gründe dafür werden in einer absolut unzureichenden und schleppenden Genehmigungspraxis der gesetzlichen Krankenkassen sowie in Umsetzungsschwierigkeiten in den Zahnarztpraxen gesehen. Im Zuge dessen wird durch die Labore vermehrt Kurzarbeit angezeigt und beginnt eine sich beschleunigende Entlassungswelle regional wie bundesweit. In Gesprächen des VDZI mit dem zuständigen Staatssekretär und weiteren verantwortlichen Mitarbeitern des BMGS sowie in Gesprächen der Kooperationsgemeinschaft osttd. ZTI mit Bundestagsabgeordneten wird die desaströse Auswirkung des Festzuschuss-Systems kritisiert - vor allem auch unter dem As-

pekt der unzureichenden zahntechnischen Versorgung der Bevölkerung.

2. März - Start einer neuen ZIBB-Info-Reihe mit dem Ziel der Meinungsbildung und des Kollegenaustausches. Das Thema der Einführungsveranstaltung lautet: „Moderne Patien-



tenberatungssysteme“ und wird von über 40 Innungsbetrieben besucht, die sich zu am Markt befindlichen Beratungssystemen für Patient, Praxis und Dentallabor informieren.

15. März - Einer Blitzumfrage des VDZI zufolge zeigt sich zweieinhalb Monate nach Einführung des Festzuschuss-Systems folgendes Bild in den zahntechnischen Laboren in Berlin und Brandenburg: 56 % Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr, 13 % der Betriebe haben Entlassungen vorgenommen, 16 % der Betriebe haben Kurzarbeit angemeldet, 80 % der Betriebe planen weitere arbeitsrechtliche Maßnahmen.

1. April - Ein neues Berufsausbildungsgesetz tritt in Kraft.

Durch die Innung erreichte Preisänderungen bei den 4er und 7er BEL-II-Positionen treten in Kraft.

12.-16. April - IDS in Köln mit dentotechnica-Forum und 1. Internationalen Techniker-Forum.

20./21. April - Tage der

Berufsausbildung mit Teilnahme der ZIBB und Besuch des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit am Stand der Innung.

27. April - Zweites Infoforum der Innung, diesmal zum Thema „Schnellerer Zahlungsfluss für das Dentallabor durch Factoring sowie Möglichkeiten der Zahnersatzfinanzierung/Patiententeilzahlung“. Über 50 Labore nehmen daran teil und informieren sich über die vielfältigen Angebote der Dienstleister.

28. Mai - Innungsver-sammlung: Schwerpunkte dabei sind u.a. ein Vortrag des VDZI-Präsidenten Lutz Wolf zu „150 Tage Festzuschuss-System: Wirkungen – Erfahrungen – Aussichten“ sowie Erfahrungsberichte von Innungsmitgliedern zu einzelnen Innungsdienstleistungen.

Juni - Zahlreiche Mitgliedsbetriebe fordern angebotene Text- und Bildbeiträge von der Innungs-Geschäftsstelle für



Vortrag des VDZI-Präsidenten Lutz Wolf...



...und aufmerksame Zuhörer auf der Innungsversammlung am 28. Mai 2005



Gesundheitsmesse Berlin-Brandenburg unterm Berliner Funkturm



„Gefragt“ auf der „Gesundheitsmesse fit und aktiv“ in Frankfurt/ Oder

regionale Presseaktionen ab, die für noch stärkeres Vertrauen und die Wahl einer guten zahntechnischen Versorgung bei der Bevölkerung werben.

Juni - Es finden Gespräche einzelner Innungsbetriebe wie auch der Kooperationsgemeinschaft ostdeutscher Innungen mit Bundestagsabgeordneten statt, um auf die noch immer desolate wirtschaftliche Situation der Labore seit Einführung des Festzuschuss-Systems nachdrücklich aufmerksam zu machen.

Juli - Innung und Bundesverband müssen nach einem halben Jahr Festzuschuss-System eine schmerzhaftes Zwischenbilanz ziehen:

- * Umsatzrückgang in Berlin um 43 % im Vergleich zum Vorjahr

- * Anstieg der arbeitslosen Zahntechniker in Berlin um 70 % und in Brandenburg um 91 % zum Vorjahresmonat

- * Rückgang der Ausgaben der GKV für ZE um 32,6 % im Vergleich zum Vorjahr.

Juli - Die neue ZIBB-Ausbildungsmappe steht überarbeitet den ausbildenden Betrieben zur Verfügung.

Bereits über 170.000 Herstellerzertifikate der „AMZ Allianz für Meisterliche Zahntechnik“ wurden in den



letzten 2,5 Jahren in Berlin und Brandenburg von Innungsbetrieben an Patienten ausgehändigt und bringen nachweisbare Vorteile und zusätzliche Sicherheit für Patienten und Praxis.

6. Juli - Der Vorstand beschließt in seiner Beratung, für die Innung einen Fundus an Anschauungsmodellen für Öffentlichkeitsveranstaltungen zu schaffen.

August - Nach acht Monaten Festzuschuss-System ist der ZE-Umsatz in Berlin noch immer um 39 % niedriger als im Vorjahr. Die

Arbeitslosigkeit von Zahn-technikern in der Region nimmt weiter zu.

16. August - Eine aktuelle Exklusivrecherche der Innung zu finanziellen Fördermöglichkeiten in Berlin und Brandenburg erscheint.

20./ 21. August - Beteiligung der ZIBB an der Gesundheitsausstellung „Balance“ in Cottbus.

25. August - „Beißende Kritik an der AOK“ – so und ähnlich titeln zahlreiche Presseorgane in Berlin und Brandenburg ihre Beiträge nach einem gemeinsamen Pressegespräch von KZV Brandenburg (Dr. Bundschuh



und ZIBB (Dr. Beck), das sich mit dem jüngsten „Angebot“ der AOK Brandenburg für deren Versicherte, sich billigen Zahnersatz in Polen anfertigen zu lassen, beschäftigt. Eine

Protestwelle von Laboren und Zahnärzten gegen die AOK kommt ins Rollen.

31. August - ZTM Protze scheidet aus persönlichen Gründen aus dem Landesinnungsvorstand aus. Der Vorstand dankt ihm für seine bisherige Arbeit.

August/September - Zum dritten Mal findet das Beratungs- und Qualifizierungsprogramm „Effizientes Labormanagement/ Laborcontrolling“ statt und bietet 10 weiteren Laborinhabern mehr Verständnis und Beherrschung von erfolgreicher Betriebsführung.

September - Die Innung bietet ihren Betrieben kostenlose ZIBB-Infopakete zur Patientenaufklärung sowie ein „Zahn-Memory“ als neues „Give away“.

1. September - 20 % weniger Ausbildungsplätze als noch ein Jahr zuvor stellt das Zahntechniker-Handwerk 2005 zur Verfügung - auch ein Ergebnis der anhaltenden

desaströsen wirtschaftlichen Lage der Labore.

16. - 18. September - Die ZIBB nimmt zum zweiten Mal an der „Landesgesundheitsmesse Berlin-Brandenburg unterm Funkturm“ teil - mit großem Erfolg für alle Beteiligten.

2. Oktober - In „Tagespiegel“ und „Blickpunkt Brandenburg“ erscheinen umfangreiche Informationen zu „Vorteilen von Qualitätzahnersatz aus der Region für Patient und Praxis“.

November - Die Innung entwickelt einen neuen Patienten-Flyer, der Antworten darauf gibt, warum „Qualitätzahnersatz von hier einfach besser ist!“

2. November - Die dritte Veranstaltung im Rahmen des ZIBB-Infoforums findet statt - diesmal zum Thema „Kreditgespräche optimal vorbereiten und erfolgreich führen“. Über 50 Laborinhaber sind dabei, um sich ein Bild über

die Kreditaussichten bei den beteiligten Banken zu machen.

Berlin und Brandenburg enden ergebnislos. Am **16. November** ruft die

Zahntechnische Innungsfachbetriebe:

Schöne Zähne mit Sicherheit !



- größte Patientensicherheit
- ortsnahe Service
- beste Körperverträglichkeit
- meisterliche Fachkompetenz



Zahntechnische
Meisterbetriebe

www.zibb.de

Zahn techniker-Innung Berlin-Brandenburg,
Obentrautstraße 16-18; 10963 Berlin
+049 (0)30 3935036; www.zibb.de; info@zibb.de

8. November - Die Vergütungsverhandlungen für die Vertragsbereiche

Innung das Schiedsamt in Berlin wie auch in Brandenburg zur Festsetzung der zahntechnischen Vergütung für das Jahr 2006 an.



Referent zum Thema
CAD/CAM: Dr. Paul Weigl

17. - 19. November - Mit großem Besucherzuspruch nimmt die ZIBB erstmals an der „Gesundheitsmesse fit und aktiv“ in Frankfurt/ Oder teil.

29. November - Der 1. Zahn techniker-Unternehmer tag Berlin-Brandenburg findet statt. Sein The-

ma „CAD-CAM-Systeme – eine Vision wird Wirklichkeit! Lohnt sich CAD-CAM auch für mein Labor?“ Nahezu 100 Laborinhaber hören und diskutieren die Ausführungen von Dr. Paul Weigl und VDZI-Generalsekretär Walter Winkler. Die Presseresonanz auf dieses hochaktuelle Thema ist groß.

Dezember - Bis Ende des Jahres haben 72 Labore das „Umweltsiegel

im Zahntechniker-Handwerk“ abgelegt.

Über neue Vergütungen für Berlin und Brandenburg wird es eine Entscheidung der beiden Schiedsämter erst im neuen Jahr geben. Auch auf Bundesebene konnte es noch zu keiner Einigung über den Bundesmittelpreis kommen.

14. Dezember - Der Vorstand beschließt in seiner Beratung, in 2006 die öf-

fentliche Präsenz der Innungsgemeinschaft und ihrer Produkte und Dienstleistungen auf Messen und Ausstellungen zu forcieren.

ZTM Golze scheidet zum 31.12.2005 aus persönlichen Gründen aus dem Landesinnungsvorstand aus. Der Vorstand dankt ihm für seine bisherige Arbeit und für die Bereitschaft, weiterhin wichtige Innungsprojekte zu unterstützen.

2006

13.-15. Januar - Die KZV Brandenburg und die Zahntechniker-Innung nehmen mit einem gemeinsamen Infostand an der Gesundheitsmesse „fit und gesund“ in Cottbus teil.

7. Februar - Mit der Beratung der Kooperationsgemeinschaft ostdeutscher Zahntechniker-Innungen ist ein Politikergespräch mit MdB Michalk (CDU) verbunden.

10. Februar - Der Berliner Zahnärzte- / Zahntechniker-

tag als erfolgreiches Forum der Berliner Dentalfamilie findet im Berliner ICC statt.

Die Spitzenverbände der Krankenkassen und der

VDZI einigen sich auf eine lineare Erhöhung des rechnerischen Bundesmittelpreises um jahresdurchschnittlich 0,97%. Nach diesem Bundesmittelpreis



Berliner Zahnärzte- / Zahntechnikertag: Der Präsident der Zahnärztekammer Berlin Dr. Schmiedel am Stand der Zahntechniker-Innung



Staatssekretär für Wirtschaft V. Strauch - Gastredner Freisprechungsfeier



Innungsversammlung - Der Vorstand steht Rede und Antwort



Öffentlichkeitswirksame Patientenberatung auf der „Balance“ in Frankfurt/O...



... und auf dem Berliner Verbrauchertag

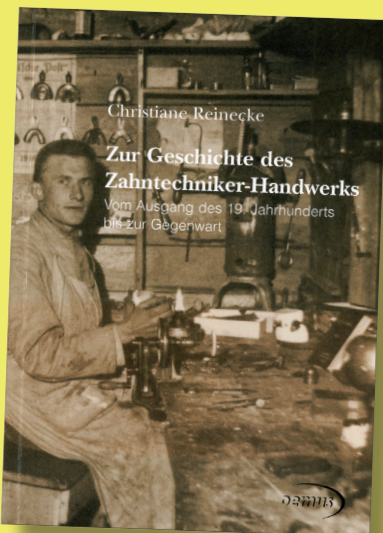
bemisst sich der neue Korridor von +/- 5 %, der den Verhandlungsspielraum für die regional zu vereinbarenden Preise beschreibt.

17./18. Februar - Aus dem Beratungs- und Qualifizierungsprogramm „Effizientes Labormanagement“ bietet die Innung ihren Mitgliedern ein komprimiertes Kompaktseminar „Laborcontrolling“ an. Eine entsprechende Software, deren Ziel es ist, bei einfacher Handhabung aussagekräftige Informationen für die Betriebsführung zu liefern, befindet sich in der Testphase.

März - Die Vergütungsentwicklungen in den Ländern Berlin (1.3.) und Brandenburg (24.3.) werden durch Schiedsspruch festgelegt. Danach steigen die BEL-Höchstpreise jahresdurchschnittlich um 1,41 % in Brandenburg. Die Versandkosten werden von 3,25 € auf 3,45 € erhöht. Im Vertragsgebiet Berlin steigen die BEL-Höchstpreise jahresdurchschnittlich um 0,8175 % sowie

die Versandkosten von 3,25 € auf 3,32 €.

Mit den Dentallaboren Bärbock (Luckau), Eicke (Berlin), Stein & Wehr (Berlin), Schumann (Berlin) bestanden weitere Innungs-Labore die Nachhaltigkeitsprüfung für das „Umweltsiegel im Zahn-techniker-Handwerk“.



Bei Oemus Media AG erscheint die Broschüre „Zur Geschichte des Zahn-techniker-Handwerks“. Diese umfassende historische Darstellung über das Werden und Wachsen des deutschen Zahn-techniker-Handwerks wurde von der Historikerin Christiane Reinecke in Zusammenar-

beit mit der Zahn-techniker-Innung Berlin-Brandenburg nach ca. zweijähriger Arbeit fertiggestellt.

3. März - Für 123 Teilnehmer der Gesellenprüfung aus Berlin und Brandenburg

fand nach bestandener Prüfung die Freisprechungsfeier statt.

18. März - In der Sendung ARD-Ratgeber Geld wird ein Beitrag „Zahnersatz: Sparen am Gebiss“ ausgestrahlt. Fast 4.000 Zahn-techniker haben in 2005 ihren Job verloren. Der Grund: Seit 2005 zahlen die gesetzlichen Krankenkassen für Zahnersatz nur noch Festzuschüsse – je nach Befund einen fixen Betrag. Die Folgen sind für die Zahn-

labore fatal: Im Schnitt brachen die Umsätze um 30 % ein.

22. März - Im Mittelpunkt der Innungsver-sammlung stehen der Vortrag „Zukunft des Zahn-techniker-Handwerks 1 Jahr nach

Einführung befundorientierter Festzuschüsse“ und das bundesweit einheitliche Markt- und Marken-konzept für Innungs-be triebe „AMZ – Allianz für Meisterliche Zahntechnik“.



Breites Interesse findet das Abrechnungseminar



Innungspräsenz und Publikum auf der Senio Vita in Potsdam...



...und zur Landesgesundheitsmesse...



...unterm Funkturm in Berlin (Bild oben und unten)

Dessen weiterentwickelte Inhalte sollen durch VDZI und Mitgliedsinnungen erarbeitet und in der 2. Jahreshälfte den Innungsbetrieben vorgestellt werden.

ZTM Rainer Struck wird im Rahmen der Innungsverammlung für sein ehrenamtliches Engagement im Zahntechniker-Handwerk die Ehrennadel der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg verliehen.

April - Ab 1.4. gilt das neue „BEL II – 2006“. Veränderungen ergeben sich v.a. aus neu aufgenommenen Leistungspositionen im Zusammenhang mit Implantaten und verschiedenen nicht mehr abrechnungsfähigen Leistungen.

Die Entwicklungen von ZE-Umsatz und ZT-Arbeitslosigkeit gestalten sich weiterhin sehr kritisch.

5./6. April - Die ZIBB beteiligt sich an den Tagen der Berufsausbildung.

22. April - Vertreter der Innung nehmen am Berliner Verbraucherfest

und an der Ausstellung „Balance“ in Frankfurt/ Oder teil mit dem Ziel, die Öffentlichkeit über das Thema „Zahnersatz aus dem Ausland“ aufzuklären und noch stärker als bisher für Zahnersatz aus Deutschland zu sensibilisieren.

17. Mai - Mit über 200 Teilnehmern fand ein Abrechnungsseminar statt, in dessen Mittelpunkt v.a. Fragen zu

Festzuschüssen, Abrechnung von Implantaten, Gestaltung von Heil- und Kostenplänen standen.

18.-20. Mai - Unter dem Aspekt, die Exportfähigkeit von Zahnersatz aus Berlin und Brandenburg zu eruieren, besuchen Vertreter des Vorstandes die Dentalmesse „SAL-DENT“ in Poznan.

Juli - Die KZV'en in Berlin und Brandenburg

und die Zahntechniker-Innung erarbeiten einen gemeinsamen Patientenflyer zu den Themen Billigangebote, Vertrauenspartnerschaft von Praxis und Labor sowie Gesundheit.

August - Aufgrund der weiterhin sehr angespannten Laborsituation und starker Zukunftsorgen im Zusammenhang mit der Gesundheitsreform ist ein Rückgang der Ausbildungsverhältnisse um ca. 50% gegenüber den Vorjahren zu verzeichnen. Lediglich 62 neue Verträge sind zum 30.8. in der Lehrlingsrolle eingetragen.



Ausrichter der 11. Internationalen Lehrlingstage ist das Oberstufenzentrum in Potsdam mit Unterstützung des OSZ Körperpflege Berlin, der Meisterschule Berlin-Brandenburg sowie der Innung.

24.-28. September - Mehr als 100 Zahntechniker-Lehrlinge aus Deutschland, Österreich, Italien und Dänemark treffen sich in Potsdam und Berlin, um ge-

meinsam die traditionellen Internationalen Lehrlingstage zu begehen. Diese werden in diesem Jahr durch die Oberstufenzentren Potsdam und Berlin unter Beteiligung der ZIBB sowie der Meisterschule Berlin-Brandenburg organisiert.

Oktober - Start eines neuen Fortbildungszyklus des „Zahntechnische/r Laborsekretär/in mit Innungszertifikat“.

Die „McZahn AG“ sorgt mit aggressiver Öffentlichkeitsarbeit für Aufsehen rund um das Thema „hochwertiger Zahnersatz zum Nulltarif“.

29. November - In Weiterentwicklung der Initiative „AMZ Allianz für Meisterliche Zahntechnik“ stellt der Bundesverband VDZI unter dem Motto „Vorsprung behaupten - Gemeinsam Zeichen setzen“ das Markt- und Markenkonzept „Q“ im Berliner Ludwig-Erhardt-Haus vor. Kernstück des Markenkonzeptes „Q“ sind

die Teilnahme von Innungsfachbetrieben am Erwerb des Qualitätssicherungskonzeptes „QS-Dental“ sowie die Mitgliedschaft in der Werbegemeinschaft zur Schaffung der für bundesweite Marketingaktivitäten notwendigen finanziellen Grundlage.



Am Stand der Innung auf der Gesundheitsmesse „Aktiv + Gesund“ in Frankfurt/O.: Brandenburgs Wirtschaftsminister Junghanns



„Q“ - Präsentationsveranstaltung des VDZI

20. Dezember - Abschluss der Vergütungsverhandlungen 2006 in Berlin und Brandenburg mit dem bestmöglichen Ergebnis auf Basis

der vorherrschenden Rechtsauffassungen.

Im Land Brandenburg steigen danach die Preise für die Leistungen nach §§ 57 und 88 linear um 2,23 %, der Versandgang auf 3,48 Euro (entspricht dem aktuellen BMP). Für das Land

Berlin wurde eine Vergütungserhöhung nach § 57 und § 88 um 0,47 % und die Anhebung der Versandkosten auf 3,40 € ausgehandelt.

2007

19./20. Januar - Auf dem 17. Berliner Zahntechniker-Tag im Estrel Convention Center in Berlin werden traditionell die guten Kontakte zwischen der Zahnärzteschaft sowie ihren Organisationen und der Zahntechniker-Innung gepflegt. Im Rahmen der Informationsoffensive der Innung stehen für das Jahr 2007 weitere Messebeteiligungen an, so u.a. Vital 50 plus (Gesundheits- u. Seniorenmesse), Landesgesundheitsmesse Berlin-Brandenburg sowie Aktiv und Gesund (Gesundheitsmesse) in Frankfurt/Oder.

Februar - Eine neue Kursreihe mit Seminarthemen wie: „Umgang mit Beschwerden und Reklamationen“, „Profil durch Kommunikation“, „Professionell Telefonieren“ wird für Laborinhaber und deren Mitarbeiter durch die Innung und ihre Dienstleistungsgesellschaft (DLG) angeboten.

16. Februar - Vertreter der Innung, des VDZI und

der Innungskrankenkasse IKK-Direkt informieren und diskutieren auf der Innungsversammlung zum Thema „Marktpositionierung durch die Dachmarke Q“ und „Markenbildung für Zahnersatz - geht das?“. Die Mitglieder der Innung sollen so für eine eigenständige Markenpolitik der zahntechnischen Meisterbetriebe gewonnen werden.

Die Ehrennadel der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg wird im Rahmen der Mitgliederversammlung an Geschäftsführer Dr. Manfred Beck verliehen.

26. Februar - Zahntechnikermeister Denis Müller wird als Sachverständiger im Zahntechniker-Handwerk bei der Handwerkskammer Berlin vereidigt.

März - Nach der offiziellen Statistik der Bundesagentur für Arbeit erreicht die

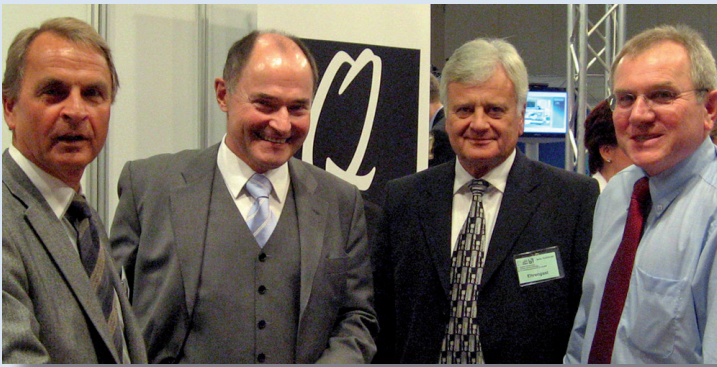
Zahntechniker-Arbeitslosigkeit bundesweit den niedrigsten Stand seit Einführung des Festzuschuss-Systems. Diese Tendenz gilt auch für die Regionen Berlin und Brandenburg.

3. März - Die traditionelle Lehrlings-Freisprechung findet für über 100 Prüflinge und ca. 400 Gäste in der Heilig-Kreuz-Kirche in Berlin statt.

Juni - Mehr als 70 Labore der Innung haben mittler-



Messepräsenz 2007 in Potsdam, Berlin und Frankfurt/O.



Am gemeinsamen Info-Stand auf dem 17. Berliner Zahntechniker-Tag



Auf der Innungsversammlung W. Winkler, R. Hermes und P. K. Thomsen



Ehrungen auch für die Prüfungskommission – Freisprechungsfeier 2007



5. Fortbildungszyklus „Zahntechnische/r Laborsekretär/in“: Prüfung bestanden

weile in Berlin-Brandenburg das „Umweltsiegel im Zahntechniker-Handwerk“ erworben, welches bereits seit sechs Jahren als exklusives Gütesiegel erfolgreich am Markt etabliert ist.

2. Juni - Jürgen Schwichtenberg, Präsident des VDZI, wird erneut zum Präsidenten des europäischen und internationalen Zahntechniker-Verbandes (FEPPD) gewählt.

9. Juni - Der 5. Fortbildungszyklus „Zahntechnische Laborsekretär/in mit Innungszertifikat“ geht mit der Prüfung und feierlichen Zertifikatsübergabe zu Ende. Weitere Zyklen dieser bundesweit einmaligen Fortbildung sind geplant.

15. Juni - Dipl.-Kffr. Sandra Strelau nimmt die Tätigkeit als Assistentin der Geschäftsführung in der Innungs-Geschäftsstelle auf.

16. Juni - Der „Kollegenstammtisch Potsdam“, regionaler Treffpunkt zur Förderung der Zahntechn-

niker-Gemeinschaft, feiert sein 10-jähriges Bestehen.

Juli - 60 Berufsausbildungsverhältnisse mit Ausbildungsbeginn 01.09.07 wurden bisher in die Lehrlingsrolle eingetragen. Damit ist gegenüber dem Vorjahr ein Aufwärtstrend zu verzeichnen; allerdings wird die Durchschnittszahl der neuen Ausbildungsverträge der Jahre 1997 – 2006 nur zu 83 % erreicht.

18. Juli - Die erste Softwareversion „LabCon“ wird nach 18-monatiger gemeinsamer Entwicklung an die Innung übergeben. Dabei handelt es sich um eine betriebswirtschaftliche Laborsoftware, die im Ergebnis der Zusammenarbeit

mit Prof. Dr. Tiermeier und Dipl.-Kfm. Sonntag im Rahmen der Kursreihe „Effizientes Labormanagement/ Laborcontrolling“ geschaffen wurde.

14. August - Mit der Berliner Gesellschaft für

Internationale Zusammenarbeit finden Sondierungsgespräche über die Möglichkeiten förderungsfähiger Projekte statt. Aus zahntechnischer Sicht sind dabei u.a. die Durchführung von Auslandspraktika für junge Betriebsnachfolger sowie Studienreisen zum Kennenlernen der gesundheitspolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anderer europäischer Länder von Interesse.



Die goldene Ehrennadel für ZTM Birkhäuser und ZTM Siehe in Würdigung ihrer langjährigen Verdienste

28. September - Das erste Seminar zur Einführung und Umsetzung des branchenspezifischen Qualitätssicherungskonzeptes „QS-Dental“ findet statt. Dabei stehen Struktur und Funktionsweise des Branchenkonzeptes, Prüfung,

Anerkennungsverfahren und Kosten sowie der Zusammenhang zwischen dem Qualitätssicherungskonzept QS-Dental und der Dachmarke Q_AMZ im Mittelpunkt.

7. Oktober - Zur Meisterfeier im Maritim-Hotel werden durch Handwerkskammer und ZIBB 19 Meister geehrt, die die Meisterprüfung im Zahntechniker-Handwerk im Kammerbezirk Berlin im Jahr 2007 erfolgreich absolviert haben.

12. Oktober - Die in Zusammenarbeit zwischen der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft und der Zahntechniker-Innung entwickelte betriebswirtschaftliche Software „Lab-

Con“ wird auf einer ersten Einführungsveranstaltung den zahntechnischen Innungsbetrieben vorgestellt. Kernstücke dabei sind die Erstellung von Stundenverrechnungssätzen sowie Liquiditäts- und Erfolgsplanung. Laborin-



Arbeitstreffen zur betriebswirtschaftlichen Software „LabCon“



Gratulation zur erfolgreichen Meisterprüfung auf der Meisterfeier in Berlin



„Bester zahn technischer Ausbildungsbetrieb“ 2007 - Dentallabor Vill & Hapke



Ehrung im Doppelpack: Dental-Technik Stephan Haag GmbH und Stefanie Rau

haber werden damit in die Lage versetzt, noch systematischer betriebswirtschaftliche Entscheidungen treffen zu können.

26./27. Oktober - Mit einer Leberwerkstatt und Eignungstests für interessierte Jugendliche präsentiert die Innung das Zahn techniker-Handwerk auf den Tagen der Berufsausbildung. Diese finden im Rahmen der Jugendmesse „YOU“ auf dem Messegelände unterm Funkturm in Berlin statt.

30. Oktober - Als erstes Labor in Berlin-Brandenburg und bundesweit hat der Innungsbetrieb DSH Dentaltechnik Stephan Haag GmbH (Falkenberg) die QS-Dentalprüfung bestanden.

November - Die Europäische Union erkennt den in Deutschland erworbenen Meisterbrief als personenbezogene Spitzenqualifikation und Vorbild auch für andere Länder an.

Die „Steuerungsgruppe Marketing“ des bundes-

weiten ZE-Markenprojektes „AMZ-Allianz für Meisterliche Zahntechnik“ des VDZI nimmt ihre Tätigkeit auf. Aufgabe ist es, Konzepte für die Marke Q_AMZ zu entwickeln und zu bewerten sowie deren Umsetzung zu unterstützen. Darüber hinaus gibt sie Anregungen für Weiterentwicklungen von bestehenden Aktionen oder Materialien. Vertreten wird die ZIBB von Thomas Lüttke und Sandra Strelau.

3. November - Auf der Innungsversammlung referiert Dr. Koschorrek, Mitglied des Deutschen Bundestages und Vorsitzender der Gesundheitskommission der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU, über Entwicklung

und Perspektiven des Zahntechniker-Handwerks.

Der Landesinnungsvorstand der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg wird neu gewählt und hat 8 Mitglieder: Karlfried Hesse (Landesinnungsmeister), Thomas Lüttke (stellv. Landesinnungsmeister), Rainer Struck (Schatzmeister), Erwin Behrend (Landeslehrlingswart), Constan-tin Hecking, Eva Höer, Martin Janenz, Susan Spalony.



Erfolgreiche Wahl des neuen Landesinnungsvorstandes der ZIBB

16./17. November - Unter dem Leitmotiv „Zahnärztliche Funktionsdiagnostik und Therapie interdisziplinär“ findet der 17. Brandenburgische Zahnärztag in Cottbus statt.

1. Dezember - Stefanie Rau (aus dem Innungsbetrieb St. Haag GmbH, Falkenberg) wird als „I. Bundessieger“ 2007 im praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend im Zahn-techniker-Handwerk von Innungsvertretern feierlich ausgezeichnet.

2008

13. Februar - Ein erstes Treffen des „Q_AMZ-Kollegenstammtisches“ findet in Berlin statt. Zentrale Themen dabei sind die Q_AMZ

Markenpolitik für Zahner-satz aus Innungsbetrieben und die Qualitätssicherung mit „QS-Dental“ sowie der damit verbundene Nutzen für Innungsbetriebe der Zahntechniker-Innungen.

Die Bundestagsabgeordnete Petra Bierwirth und der Brandenburgische Ministerpräsident Matthias Platzeck besuchen den Brandenburger Innungsbetrieb Jonas Zahntechnik.



Erstes Treffen des „Q_AMZ-Kollegenstammtisches“ in Berlin



M. Platzek und P. Bierwirth bei Jonas Zahntechnik in Bernau



Zahnärzte- / Zahntechnikertag im ICC in Berlin



Zahnärzte und Zahntechniker gemeinsam auf der "Vital & 50plus" in Potsdam

18./19. Februar - Unter dem Motto „Zahntechnik zwischen Neugier und Tradition“ wird der 18. Berliner Zahntechnikertag im ICC Berlin vom Quintessenz-Verlag in Zusammenarbeit mit der Zahntechniker-Innung veranstaltet.

29. Februar - Für ca. 125 Prüflinge, die die Gesellenprüfung im Zahntechniker-Handwerk erfolgreich bestanden haben, wird die feierliche Freisprechungsfeier in der Heilig-Kreuz-Kirche in Berlin durchgeführt.

14.-16. März - Im Potsdamer Neuen Lustgarten findet zum 3. Mal die erfolgreiche Brandenburger Gesundheits- und Seniorenmesse „Vital & 50 plus“ statt. Gemeinsam mit der KZV Brandenburg positioniert sich die ZIBB als partnerschaftlicher Gesundheitsdienstleister.

April - Der 6. Kurszyklus „Zahntechnische/r Laborsekretär/in mit Innungszertifikat“ beginnt. Mehr als 20 Teilnehmer/innen aus gewerblichen Dentallaboren qualifizieren sich zu moder-

nen und leistungsorientierten „Büromanager/innen“.

dizinrechtler W.C. Bartha und „Warum Q_AMZ für Meisterbetriebe die richtige Antwort ist, um sich im zukünftigen Markt zu behaupten!“ des stellvertretenden Landesinnungsmeisters Thomas Lüttke.

Juli - Bei der Lehrlingsausbildung ist sowohl im Zahntechniker- als auch in anderen Handwerksberufen eine Trendwende zu verzeichnen. Aufgrund der negativen Bevölkerungsentwicklung sinken die Schulabgängerzahlen drastisch. Dies hat auch zur Folge, dass immer weniger geeignete Schüler für eine Ausbildung zum Zahntechniker gewonnen werden können.

**FINANCIAL TIMES
DEUTSCHLAND**

Krankenkassenzuschüsse

Betrugsverdacht bei McZahn

Die Justiz untersucht McZahn: Die Billig-Zahnarkette soll für Zahnersatz aus China mit Hilfe gefälschter Qualitätszertifikate hohe Preise bei den Krankenkassen abgerechnet haben.

Dabei soll bislang ein Schaden von 800.000 Euro entstanden sein, bestätigte die Staatsanwaltschaft Wuppertal am Dienstag einen Bericht des WDR-Fernsehens. Die Richter ermitteln wegen Betrugs und Urkundenfälschung. Die Zahnarkette wirbt mit Zahnersatz zum Nulltarif für Patienten.

Wie die Staatsanwaltschaft erläuterte, können Techniker bei Zahnersatzimporten sogenannte Konformitätserklärungen ausstellen. Sie sollen einen gewissen Qualitätsstandard des Produkts bescheinigen. Es bestehe der Verdacht, dass diese Erklärungen gefälscht wurden.

Financial Times Deutschland am 13. August 2008

Im Rahmen der Aktion „Mitgliederakquise“ entscheiden sich von 169 kontaktierten Nichtinnungsmitgliedern 58 Labore für eine Schnuppermitgliedschaft.

16. April - Arbeitsgespräch zwischen Innungsver tretern und KZV-Vorständen von Berlin und Brandenburg zu Anforderungen, Erfahrungen und Ergebnissen im Qualitätsmanagement und bei der Qualitätssicherung in Praxis und Labor.

21. Mai - Im Zentrum der Innungsversammlung stehen die Vorträge „Gesundheitspolitik – Zahnmedizin – Zahntechnik - Wohin führt der Weg?“ von Me-

chen Festakt begeht das ursprünglich als „Haushaltspensionat für Töchter gebildeter Stände“ gegründete Oberstufenzentrum „Johanna Just“ in Potsdam unter Teilnahme von Innungsrepräsentanten sein 100jähriges Jubiläum.

12. Juni - Im Rahmen eines weiteren Politikergesprächs mit dem im Brandenburger Ministerium für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Familie zuständigen Staatssekretär Alber geht es v.a. um die Erläuterung der nach 2005 entstandenen wirtschaftlich-sozialen Situation der Zahntechniker und die Vorstellung der Qualitätsoffensive Q_AMZ / QS-Dental.

29. Mai - Mit einem feierlichen

Die Vergütungsverhandlungen können erst nach Festlegung des Bundesmit telpreises Mitte des Jahres beginnen. In Brandenburg erfolgt daraufhin zum 1.7. eine lineare Anhebung der BEL II-Preise um 1,28 %, in Berlin zum 1.8. um 1,54 %.

13. August - Die „Financial Times“ berichtet über Betrugsverdacht bei der Billig-Zahnarkette „McZahn“. Diese soll für Zahnersatz aus China mit Hilfe gefälschter Qualitätszertifikate hohe Preise bei den Krankenkassen abgerechnet haben. Wenige Wochen später wird das Insolvenzverfahren über das Vermögen der McZahn AG eröffnet.



Zukünftige zahntechnische Laborsekretäre / -sekretärinnen im Seminar



Gespannte Aufmerksamkeit zur Innungsversammlung am 21.05.



mund-art GmbH – geehrt als bester zahntechnischer Ausbildungsbetrieb 2008



Zertifikatsübergabe für erfolgreiche „Zahntechnische Laborsekretärinnen“

22. August - Die Jury der Klaus-Kanter-Stiftung ermittelt die Sieger für die besten praktischen Meisterprüfungsarbeiten 2007. Den 1. Preis konnte dabei ZTM Christian Thie aus Berlin erringen.

Oktober - Die Innung nimmt an der Cottbuser Herbstmesse sowie an den Tagen der Berufsausbildung, die im Rahmen der Jugendmesse „YOU“ stattfindet, mit einem eigenen Info- und Beratungsstand teil.

Nach Erscheinen der „BEB-Zahntechnik“ - Teil 1 werden durch die Innung sieben Seminare mit über 300 Teilnehmern angeboten.

10. Oktober - Mit der symbolischen Schlüsselübergabe wird das neue, moderne Oberstufenzentrum Körperpflege Berlin offiziell seinen Nutzern übergeben. Damit werden nach fast zwei Jahrzehnten die ehemals räumlich auseinanderliegenden Schulstandorte an einem Ort in der Schillerstraße 120, 10625 Berlin vereinigt. Neben Zahn Technikern nehmen Friseure,

Kosmetiker, Maskenbildner, Podologen sowie Fachangestellte für Bäderbetriebe den Schulbetrieb auf.

16. Oktober - Das nunmehr 10. QS-Dental-Seminar wird in der Innungs-Geschäftsstelle durchgeführt. Die an einer QS-Dental-Zertifizierung interessierten Innungsbetriebe werden über Umsetzungshilfen, Formblätter sowie Arbeitsanweisungen informiert und erhalten praktische Hinweise zum Zertifizierungsweg incl. Aufwand und Kosten.

10. - 15. November - Im Rahmen des Leonardo-Ausbilderaustauschprogrammes nehmen 8 Zahntechnikermeister unserer Innung

an einer Studienreise in die Niederlande teil und erhalten Einsichten in die dort ansässige Zahntechnikerbranche und deren Besonderheiten.

14./15. November - Die Innung nimmt am Brandenburgischen Zahnärztetag teil, der unter dem Thema „Vollkeramik - schon Standard für die zahnärztliche Praxis“ steht.

Für weitere Präsentationsmöglichkeiten der Leistungskraft der Meisterbetriebe der Innung werden außerdem die Gesundheitsmesse „Aktiv und Gesund“ in Frankfurt/Oder und die „Berlin-Dentale“ auf dem Messegelände unter Funkturm genutzt.

26. November - Anlässlich der Herbst-Mitgliederversammlung hält VDZI-Generalsekretär W. Winkler einen Vortrag zu „Strukturwandel in der Gesundheitspolitik – Risiken und Chancen für das Zahntechniker-Handwerk“. Zudem werden die Innungsmitglieder u. a. zu Themen wie „Kündigung des BEL II“, „QS-Dental-Mehrwert für Praxis, Labor und Patient“ sowie „Einkommenssicherung im Alter“ informiert. Für erfolgreich geprüfte „zahntechnische Laborsekretäre/innen“ findet die Übergabe des Innungszertifikates statt.

31. Dezember - Der VDZI kündigt den BEL-II-Vertrag, um mit der GKV über das Bundeseinheitliche Leistungsverzeichnis neu zu verhandeln. Die Veränderungen bei Auftragsniveau und Leistungsstruktur seit Einführung des Festzuschuss-Systems sowie die drohende Ausweitung des Anwendungsbereiches des BEL II in einem Basistarif der privaten Krankenversicherung (PKV) machen eine grundlegende Überarbeitung erforderlich.

FREISPRECHUNGSFEIER
ZAHNTECHNIKER-INNUNG BERLIN-BRANDENBURG
 Winter 2007/2008
Freitag, 29. Februar 2008
Beginn: 17.30 Uhr - Einlass: 17.00 Uhr
Kirche zum Heiligen Kreuz
Zossener Str. 65, 10961 Berlin
 Den musikalischen Rahmen gestalten „Quintessenz“
 Fahrverbindungen: U1 + U15 Hallesches Tor und U6 + U7 Mehringdamm
 Programm ▶

Auch 2008 wird ein filmischer Abriss der praktischen Gesellenprüfung vorgeführt. Der diesjährige Film steht unter dem Motto: „take off - Bilder einer Zwischenlandung“ und wird mit großem Beifall aufgenommen

2009

Januar - Die aus den Zahntechniker-Innungen hervorgegangene Krankenkasse IKK-Direkt fusioniert mit der Techniker-Krankenkasse. Damit entsteht ein neuer stark positionierter Marktführer mit geschätzten über 5 Millionen Mitgliedern und über 7 Millionen Versicherten.

Die neue „BEB-Zahntechnik“ erscheint. Sie ersetzt die bis dahin gültige „beb 97“ und berücksichtigt dabei neue Technologien und Verfahren sowie Erkenntnisse und Vorschriften für Patientenschutz und Arbeitssicherheit. Herstellungsprozesse werden nach arbeitswissenschaftlichen Methoden analysiert und die Ergebnisse der neuen Arbeitszeitstudie eingearbeitet. Für Teil 1 der „BEB-Zahntechnik“ finden unter Leitung von Vorstandsmitglied Rainer Struck in der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg

insgesamt 10 Schulungsveranstaltungen statt.

Entsprechend des Verhandlungsergebnisses mit den Krankenkassen wird in Berlin und Brandenburg eine leicht positive Veränderung der zahntechnischen Vergütung (Erhöhung um 1,41 % der am 31.12.08 gültigen Preise, Versandkosten auf 3,55 Euro) wirksam.

9./10. Januar - Passend zum Erscheinen der neuen BEB kann die von der Zahntechniker-Innung und der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin entwickelte Betriebsführungssoftware „LabCon“ und das dazugehörige Handbuch den Innungsbetrieben an-

geboten werden. Schwerpunkte dabei: Erstellung des betriebsindividuellen Kostenverrechnungssatzes und der BEB-Planzeiten-Stundenverrechnungssatz-Preiskalkulation. Ein erstes Intensivseminar wird durchgeführt.

22.-24. Januar - Aus Anlass des 60-jährigen Verlagsjubiläums der Quintessenz-Gruppe trifft sich die zahnmedizinische und zahntechnische Fachwelt aus Wissenschaft, Lehre, Praxis, Labor und Industrie zu insgesamt 7 Fachkongressen, dabei u.a. zum Berliner Zahnärzte- und Zahntechnikertag im Estrel-Hotel in Berlin.



Teilnehmer des Intensivseminars zur Vorstellung der Betriebsführungssoftware „LabCon“

Februar - Vom VDZI werden in Zusammenarbeit mit der Innungskooperationspartnerin Fr. Dipl.-Ing. B. Christalle Online-Hilfen als unterstützendes Instrument für die Umsetzung von QS-Dental im Labor entwickelt. Damit wird die Möglichkeit geschaffen, unabhängig von Zeit und Ort die Inhalte jeder einzelnen Umsetzungshilfe aus dem QS-Dental-Seminar abzurufen.

27. Februar - Für ca. 120 ehemalige Auszubildende findet die Freisprechungsfeier nunmehr zum 6. Mal in der Heilig-Kreuz-Kirche in Berlin-Kreuzberg statt. Die Festrede hält der Präsident der Handwerkskammer Berlin, Stephan Schwarz.

20.-22. März - Die Brandenburger Gesundheitsmesse findet unter gemeinschaftlicher Beteiligung

der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung des Landes Brandenburg rund um die Themen „Gesundheit,

Schwerpunkthemen wie der neuen „BEB-Zahntechnik“ und der „Dachmarke für Innungsfachbetriebe Q_AMZ“ findet für alle interessierten Betriebe ein Kollegenaustausch und Diskussion zu „QS-Dental“ statt.

1. April - Die Berufsgenossenschaften „Elektro Textil Feinmechanik“ und „Gas- Fernwärme- und Wasserwirtschaft“ fusionieren zur Berufsgenossenschaft „Energie Textil Elektro“ (BGETE). Auch über 8.000 gewerbliche Labore und ihre Mitarbeiter sind darin versichert.

14.-16. Mai - Der 53. Verbandstag des VDZI findet für die ca. 100 Delegierten aus 22 Innungen des deutschen Zahntechniker-Handwerks in Berlin statt. Gleichzeitig wird das 125jährige Jubiläum der ersten Innungsgründung von Zahn Technikern, der Zahnkünstler-Innung Berlin, begangen.

53. VDZI-Verbandstag Berlin - 2009 125 Jahre Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg



50plus und Senioren“ statt.

24.-28. März - Mit seinem traditionellen denteforum, einem informativen Messestand und dem renommierten Nachwuchswettbewerb „Gysi-Preis“ beteiligt sich der VDZI an der Internationalen Dentalschau (IDS) in Köln. Neben



Freisprechungsfeier: Ehrung verdienter Mitglieder der Prüfungskommission



Innung vor Ort: Messe Aktiv + Gesund in Frankfurt/Oder



1. Regionaltreffen der QS-Dental zertifizierten Innungsbetriebe in Berlin-Brandenburg



Tage der Berufsausbildung: Potenzielle Auszubildende und der „Regierende“

Der Stellvertretende Landesinnungsmeister der Zahn-
techniker-Innung Berlin-
Brandenburg, ZTM Thomas
Lütke, wird in den Vorstand
des Bundesverbandes VDZI
gewählt und ist dort für die
Medien und Öffentlichkeits-
arbeit mit dem Schwerpunkt
„Wettbewerbsfähigkeit der
Innungsfachbetriebe im
Strukturwandel“ zuständig.
Zentrales Projekt ist die Fort-
entwicklung der „AMZ Alli-
anz für Meisterliche Zahn-
technik“ und die Betreuung
des branchenspezifischen
Qualitätssicherungskonzeptes
„QS-Dental.“

3. Juni - Im Mittelpunkt der
Mitgliederversammlung
stehen die kommende Bun-
destagswahl und die Wahl-
prüfsteine, welche auf dem
VDZI-Verbandstag beschlos-
sen wurden, die Perspektive,
Notwendigkeit und Nutzen
der „AMZ Allianz für Meis-
terliche Zahntechnik“ für
die Innungsmitglieder sowie
ein Vortrag über Unterneh-
menssteuerung mit der neu-
en „BEB-Zahntechnik“ und
der Software „LabCon“.

10. Juni - Das Bundesverfas-
sungsgericht weist die Klage

von Krankenversicherungsunternehmen gegen die Vorschriften des Gesetzes zur Stärkung des Wettbewerbes in der gesetzlichen Krankenversicherung ab. Danach ist es verfassungsgemäß, dass private Krankenversicherer verpflichtet sind, einen branchenweiten einheitlichen Basistarif anzubieten, der in Art und Umfang mit den Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung vergleichbar ist und den Höchstbetrag der GKV nicht überschreitet.

24. Juni - Es werden Abstimmungsgespräche mit der ZTI Westsachsen zur Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen beiden Innungen geführt. So wird künftig die Innungs-Geschäftsstelle auch die Innungs-Rundschreiben für die ZTI Westsachsen produzieren.

25. Juni - Das bundesweit 1. Regionaltreffen von QS-Dental zertifizierten Betrieben findet in Ber-

lin statt. Im Ergebnis des Erfahrungsaustausches werden die Durchführung gemeinsamer regionaler Werbeaktionen beschlossen. Derzeit arbeiten rund 290 Zahntechniker aus mehr als 20 Betrieben in Berlin-Brandenburg nach dem QS-System.

Juli - In Auswirkung der Finanz- und Wirtschaftskrise stagnieren die Umsätze im Zahntechniker-Handwerk bundesweit. Laut



Konjunkturbarometer des Bundesverbandes VDZI schließt das erste Halbjahr 2009 nominal nur mit einem um 0,6 % gestiegenen Umsatzwert gegenüber 2008 ab.

Die Arbeits- und Gesundheitsschutz-Software

BUSSARD-Dental 2009 im Alleinvertrieb der DLG-Dienstleistungsgesellschaft Gesundheit mbH ist nach grundlegender Überarbeitung und Weiterentwicklung lieferbar.

Die Fachhochschule Osnabrück bietet als erste Hochschule in Deutschland die Qualifizierung zum Master of Science „Dentaltechnologie“ an.

28. Juli - Das Fortbildungsprogramm der Zahntechniker-Innung und ihrer Wirtschaftsgesellschaft DLG erscheint mit Seminarthemen wie Abrechnung, Kommunikation, Gewährleistungs- und Wettbewerbsrecht, Prävention von Sehbeschwerden.

August - Im Rahmen von insgesamt 5 Veranstaltungen stellt sich die Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg den Auszubildenden der ersten Lehrjahre am Potsdamer und Berliner Oberstufenzentrum sowie den neuen Meisterklassen in der Zahntechniker-Meis-

terschule Berlin-Brandenburg vor. Ziel ist, die Wahrnehmung der Innung als Partner der zahntechnischen Handwerksbetriebe zu stärken.



8./ 9. September - Auf der Herbstmitgliederversammlung des VDZI wird Vorstandsmitglied Erwin Behrend als Mitglied in den Fachbereich „Dentale Technologie“ gewählt.

9. September - Ein Infotag des Bundesverbandes VDZI zu „Q_AMZ“ findet unter Beteiligung der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg statt.

Oktober - Nach der Bundestagswahl begründet der VDZI nochmals grundlegende Zahntechniker-Positionen an die Politik. Das Zahntechniker-Handwerk erwartet von der neuen

Regierung ein klares Bekenntnis zur allgemeinen Versicherungspflicht für die Zahnersatzversorgung und eine Stärkung der Kompetenz- und Vertragsebene zwischen Zahnarzt und zahntechnischem Meisterlabor für eine qualitätsgesicherte

Zahnersatzversorgung.

9. Oktober - Mit einer Einführungsveranstaltung beginnt der nunmehr 7. Kurszyklus zur bundesweit einmaligen Weiterbildung zur/m „Zahntechnischen Laborsekretär/in mit Innungszertifikat“, entwickelt vom Geschäftsstellenteam der Innung in enger Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Ina Nitschke.

9./10. Oktober - Die Innung wirbt auf der Jugendmesse „YOU“ für den Zahntechniker-Beruf.

13./14. November - Der Brandenburgische Zahnärztetag findet unter dem Motto „Kinderzahnmedizin – up to date!“ in Cottbus statt. Die Innung ist durch ihren Landesinnungsmeister auf dem Zahnärztekongress vertreten.

Dezember - Vor dem Hintergrund der zu erwartenden Veränderungen im Gesundheitswesen fassen Delegierte der Innungen des VDZI Grundsatzbeschlüsse; so u.a. zur Versicherungspflicht für Behandlungen mit Zahnersatz, zum Ausschluss leistungsfeindlicher Vertragssysteme in der ZE-Versorgung, zur Fortschreibung der bundeseinheitlichen Preise für zahntechnische Leistungen, orientiert an der Inflationsentwicklung, zur Durchsetzung eines funktionsfähigen Wettbewerbsrechts, zu Qualitätssicherung und Patientenschutz.

2010

Januar - Entsprechend des Verhandlungsergebnisses mit den Krankenkassen erhöhen sich die zahntechnischen Vergütungen in Berlin und Brandenburg um 1,54 % der am 31.12.09 gültigen Preise, die Versandkosten auf 3,60 Euro.

Januar/Februar - Auf den Regionalberatungen in Berlin und Cottbus werden Fragenstellungen zur Bekämpfung von Selektivverträgen, zur künftigen Gesundheitspolitik der schwarz-gelben Regierungskoalition und zur Behauptung von Marktpositionen im umkämpften Zahnersatzmarkt diskutiert.

Laut einer Studie sind die Reallöhne bei angestellten Zahn Technikern zwischen 1980 und 2008 um 32% gesunken. Ursachen dafür liegen in staatlichen Eingriffen mit Preisabsenkungen, Preismoratorien und der rigiden Anwendung des § 71 SGB V seit 1993. Das Zahn techniker-Handwerk



Die ZIBB lädt zu Regionalberatungen in den Kammerbezirken ein, auf denen die politische Ausrichtung der Regierungskoalition, der Umgang mit Selektivverträgen und die künftigen Chancen für das Zahn techniker-Handwerk diskutiert werden

ist damit von der gestiegenen Einkommensentwicklung in der Gesamtwirtschaft abgekoppelt.

15./16. Januar - 20. Berliner Zahntechnikertag

26. Februar - Mit einem feierlichen Festakt werden ca. 80 Auszu-

bildende des Zahntechniker-Handwerks in Berlin-Brandenburg freigesprochen.

5./6. März - Die Innung berät gemeinsam mit der „Innovationsberatung Zahntechnik“ der Handwerkskammer Berlin in der Berliner Urania auf

der Messe „Gesundheit als Beruf“ Interessierte über den Ausbildungsweg zum Zahntechniker.

16. Juni - Im Rahmen der Innungsversammlung findet ein vom Bundesverband VDZI gemeinsam mit der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg gestaltetes politisches Forum statt. Politiker und Vertreter des Berufsverbandes diskutieren gemeinsam über „Zahntechniker in der Gesundheitspolitik“, Strukturprobleme und deren Lösungen.

August - Mit 97 zum 31.08. eingetragenen Ausbildungsverhältnissen in Berlin und Brandenburg liegt die Zahl der neuen Ausbildungsverträge über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre und beweist die hohe Ausbildungsbereitschaft der zahntechnischen Betriebe.

Mit diesem positiven Ergebnis korrespondieren auch die Laborumsatzzahlen des ersten Halbjahres, wonach es ein Plus von 3,6 % gegen-



Gemeinsam mit der ZÄK Berlin, der KZV Berlin, dem Phillip-Pfaff-Institut und dem Versorgungswerk präsentiert sich die Innung mit einem Informationsstand auf dem Berliner Zahnärzte- und Zahntechnikertag im Hotel Estrel in Berlin, werbetekhnisch begleitet durch eine Großflächen-Plakataktion

über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gibt und die Betriebe von einer guten Nachfragesituation berichten.

Oktober - Gemeinsam mit dem Förderverein „Modul e.V.“ bietet die Innung Ausbildungslaboren den Service „Werkstatt-Tage – Woche der Berufspraxis“ an. Im Rahmen dessen sollen einerseits Schüler frühzeitig an Ausbildungsberufe herangeführt und andererseits Betrieben die Möglichkeit der Auswahl von zukünftigen Auszubildenden gegeben werden.

Oktober / November - Patienteninformations- und Werbekampagnen veranstaltet die Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg u.a. am Tag der Zahngesundheit („Alexa“, Berlin), zu den Tagen der Berufsausbildung (Flughafen Tempelhof, Berlin), zur Gesundheitsmesse „Gesund Leben“ (Messe unterm Funkturm, Berlin), zur Herbstmesse Cottbus sowie auf der „Aktiv+Gesund“ in Frankfurt/Oder.



Innungsversammlung und Politisches Forum des VDZI - Thema: „Zahntechniker in der Gesundheitspolitik“



Der Web-Auftritt der ZIBB wird zum dritten Mal runderneuert. www.zibb.de ist seit Anfang 1997 im Netz; die Innung bundesweit die erste Zahntechniker-Innung, die aus eigener Kraft eine Präsentation für das Internet erstellte



2010 ist die Zahntechnik-Innung auf sechs Messen präsent



Neben dem 7. Fortbildungszyklus „Zahntechnische/r Laborsekretär/in mit Innungszertifikat“, werden Seminare zum Thema BEB, Kommunikation, Kündigungsrecht, Klares & entspanntes Sehen, Wettbewerbsregeln für zahntechnische Labore, Beschwerdemanagement, QS-Dental Einführungsseminare sowie Grund- und Aufbauseminare zum Unternehmermodell durchgeführt

2011

1. Januar - Die BEL-Preise erhöhen sich in Berlin und Brandenburg linear um 1,15 % der am 31.12.10 gültigen Preise, die Versandkosten auf 3,64 Euro.

14. Januar - Zur Innungsversammlung wird das „Kompetenz- und Innovationszentrum Nord- und Mitteldeutscher Zahntechniker-Innungen“ (Mitglieder: Berlin-Brandenburg, Hamburg und Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vor-

pommern, Westsachsen) vorgestellt, mit dem durch partnerschaftliche Kooperation Mehrwert für jedes Mitglied der partizipierenden Innungen geschaffen werden soll. Wichtigstes Produkt: das neu gestaltete Magazin „**der artikulator**“.





Mitgliederversammlung: Stellvertretender, Ehren-, neuer Landesinnungsmeister



Klausurtagung des Landesinnungsvorstandes am Dämmeritzsee



Innungsversammlung im Deutschen Technikmuseum in Berlin



Die Teilnehmer des Politischen Forums am 29. Juni in Berlin (v.l.n.r.): Walter Winkler, Generalsekretär des VDZI, Jens Ackermann (MdB/FDP), Dr. Rolf Koschorrek (MdB/CDU), VDZI-Präsident Jürgen Schwichtenberg, Steffen-Claudio Lemme (MdB/SPD) und Dr. Harald Terpe (MdB/Bündnis 90/Die Grünen)

ZTM Rainer Struck, langjähriges Vorstandsmitglied, wird zum Landesinnungsmeister der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg gewählt, der bisherige Landesinnungsmeister ZTM Karlfried Hesse zum Ehrenobermeister ernannt.

9. März - 1. Treffen des Arbeitskreises „Ausbildung“, welcher sich neben dem Thema „Anhebung der Ausbildungsvergütung“ allen Facetten der dualen Ausbildung widmet.

6. Mai - Klausurtagung des Landesinnungsvorstandes u.a. zur Erarbeitung eines Leitbildes der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg und zum Wertegerüst der Vorstandsarbeit, zum Ausbau der Innungskooperationen und Netzwerke sowie zur Mitgliederbetreuung und -neugewinnung.

29. Juni - Auf der Innungsversammlung wird u.a. die Erhöhung der Vergütungsempfehlungen für Auszubildende beschlossen. Die Vergütungssätze belaufen sich ab 1.9.2011 für die Auszubildenden aller Lehrjahre auf: 1. Lehrjahr: 320 €, 2. Lehr-

jahr: 440 €, 3. Lehrjahr: 560 €, 4. Lehrjahr: 570 €.

Zum politischen Forum mit dem Thema „Nur Bindung – ohne faire Chancen?! Zahntechniker fragen die Gesundheitspolitik“ diskutieren Zahntechniker mit Politikern von CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen.

Juni - Die „INTER-Versicherungsgruppe“ favorisiert Zahnersatz aus den zahn-technischen Innungsfachbetrieben der „AMZ Allianz für Meisterliche Zahntechnik“ und setzt damit ein Zeichen pro „Zahnersatz made in Germany“. Mit diesem Leistungsangebot erhalten die Kunden der INTER Krankenversicherung aG eine qualitätsgesicherte ortsnahe Versorgung mit hochwertigem Zahnersatz aus Meisterhand.

23./24. September - Tage der Berufsausbildung im Rahmen der Jugendmesse „YOU“

27. September - Das in Zusammenarbeit zwischen der Zahnärztekammer Berlin, der Deutschen Gesell-



Messeaktivitäten 2011: Tage der Berufsausbildung in Berlin, Messe Vital 50 plus in Potsdam, Herbstmesse Vital & Co. in Cottbus und die Messe Aktiv + Gesund in Frankfurt/Oder

schaft für Alterszahnmedizin e.V. und der QS-Dental geprüften Labore der Zahn-techniker-Innung durchgeführte Projekt „Saubere Dritte in der Pflege“ wird erfolgreich abgeschlossen.

Das Projekt zielt darauf ab, Gesundheits- und Sozialpolitik für die Notwendigkeit einer Verbesserung der zahnmedizinischen Versorgung von Pflegebedürftigen zu sensibilisieren.

November - Dr. Manfred Beck als langjähriger und verdienstvoller Geschäftsführer der Zahn-techniker-Innung übergibt den Staffelstab an die nächste Generation.



Auch 2011 wird der Fortbildungszyklus „Zahntechnische/r Laborsekretär/in mit Innungszertifikat“ erfolgreich durchgeführt und beendet (siehe Bild unten). Ferner werden Seminare wie z. B. PKV-Erstattung zahntechnischer Leistungen, Praxisfragen des Wettbewerbsrechts, Flexibilisierung von Arbeitsverhältnissen, sowie Aufbau- und Grundseminar zum Unternehmermodell und Erste-Hilfe-Kurse angeboten und durchgeführt (siehe Bild oben mit den Referenten von 2011)



2012

1. Januar - Die BEL-Preise erhöhen sich in Berlin und Brandenburg linear um 1,98 % der am 31.12.11 gültigen Preise, die Versandkosten auf 3,71 Euro.

1. Februar - Frau Rechtsanwältin Judith Behra nimmt ihre Tätigkeit in der Geschäftsstelle der ZIBB auf.

17. Februar - Auf der im Zusammenhang mit dem Berliner Zahnärzte-/Zahn-technikertag stattfindenden Innungsversammlung, in deren Mittelpunkt Vortrag und Podiumsdiskussion zum Thema „CAD/CAM Technik im Visier – Was ist aus den Versprechen der IDS geworden?“ stehen, wird u.a. Rechtsanwältin Judith Behra zur Geschäftsführerin der ZIBB gewählt.

29. Februar - 76 Auszubildende aus Berlin und Brandenburg werden in der Heilig-Kreuz-Kirche feierlich freigesprochen.

26. April - Um dem gravierenden Nachwuchs- und Fachkräftemangel entgegen-



Auf der Innungsversammlung: Geschäftsführerin und Rechtsanwältin Judith Behra und Landesinnungsmeister Rainer Struck



Redebeiträge zur Podiumsdiskussion „CAD/CAM – Technik im Visier“



Gastredner zur Freisprechungsfeier: Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der HWK Berlin (oben rechts), Ehrung verdienter Mitglieder der Prüfungskommission (oben links)



„Tage der Berufsausbildung“. SchülerInnen beim Eignungstest...



...sowie Vertreter der HWK Berlin am Innungsstand



Seminarernehmer und Referent (Mitte)



Abschied von P. Mibus - U. Haase wird neue Schulleiterin des OSZ Berlin

genzuwirken, öffnen am „Zukunftstag Brandenburg“ auch zahntechnische Innungsbetriebe ihre Türen, um künftigen Ausbildungsplatzbewerbern den Beruf des Zahntechnikers nahezubringen und werbend für ihre Unternehmen tätig zu werden.

5./ 6. Juni - Die „Tage der Berufsausbildung“, an denen sich die Innung regelmäßig seit vielen Jahren beteiligt, finden erstmals gemeinsam mit der Fachmesse für Ausbildung und Studium „vocatium“ in den STATION-Hallen statt, wo sich ca. 220 Ausbildungsbetriebe, Fach- und Hochschulen sowie Beratungsinstitutionen einem breiten Publikum präsentierten.

13. Juni - Die Kooperation „Nord- und Mitteldeutsche Zahntechniker-Innungen“ wird um die Zahntechniker-Innung Sachsen-Anhalt erweitert.

15. Juni - Mit dem von der ZIBB angebotenen Seminar zum Thema „Kalkulation in der CAD/CAM Technik“ sollen v.a. kleine-

re und mittlere Betriebe befähigt werden, unter technischen und betriebswirtschaftlichen Aspekten Entscheidungen hinsichtlich der Anschaffung entsprechender Laborausstattung zu treffen.

Juli - Frau Annett Zosel-Seeger wird stellvertretende Geschäftsführerin.

1. August - Frau Ute Haase wird Schulleiterin am OSZ Körperpflege in Berlin und übernimmt damit das Amt von Herrn Peter Mibus.

Frau Kristin Schiller nimmt ihre Tätigkeit bei der ZIBB auf

20. August - Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck stattet im Rahmen des Bürgerforums „Brandenburg 2030“ dem Zahn-technischen Labor Jonas aufgrund dessen Innovationsbereitschaft und wirtschaftlicher Beständigkeit einen Unternehmerbesuch in Berna u ab.

19. Oktober - Auf der Innungsversammlung auf Schloss Diedersdorf wird der Landesinnungsvor-



Im Anschluss an den Besuch Bernauer Betriebe, u. a. im Labor Jonas, haben geladene Vertreter von Unternehmen und Institutionen in lockerer Atmosphäre die Möglichkeit, mit Politikern des Landes Brandenburg ins Gespräch zu kommen. Landesinnungsmeister Rainer Struck und Geschäftsführerin Judith Behra nutzen diese Gelegenheit



Mitgliederversammlung auf Schloss Diedersdorf und der neu gewählte Vorstand der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg

stand für die kommende Legislaturperiode von fünf Jahren neu gewählt. Er besteht aus Landesinnungsmeister Rainer Struck, den Stellvertretenden Landesinnungsmeistern Gerd-Jürgen Golze und Thomas Lüttke, Landeslehrlingswart Erwin Behrend sowie aus den weiteren Vorstandsmitgliedern Susan Spalony, Eva Höer und

Constantin Hecking.

19.-21. Oktober - Die in Frankfurt/Oder stattfindende Gesundheitsmesse „Aktiv + Gesund“ bietet Innungsbetrieben eine gute Gelegenheit, aktiv Patientenaufklärung in Sachen Zahnersatz zu betreiben sowie für „Zahnersatz made in Germany“ zu werben.



Innung vor Ort: Am 17. März findet in Potsdam die Gesundheitsmesse „Vital50plus“ statt (Bild oben); am 19. Oktober in Frankfurt/Oder die Gesundheitsmesse „Aktiv+Gesund“

Meisterliche Zahntechnik

inter
VERSICHERUNGSGRUPPE

Eine starke Partnerschaft zwischen INTER Krankenversicherung und der Meisterlichen Zahntechnik

Meisterliche Zahntechnik – Made in Germany.
Die INTER favorisiert Zahnersatz der AMZ Allianz für Meisterliche Zahntechnik.

Starke Partner. Höchste Qualität.

Die Meisterbetriebe der Zahn-Techniker-Innungen sind für die INTER-Versicherten die 1. Adresse, wenn es um qualitätsgesicherte Versorgung mit Zahnersatz geht.

AMZ

Höhe Beträglichkeitsgrenze bei Leistungsübernahme
Wegfall der Selbstbeteiligung bei Unfall & schweren Erkrankungen
Befreiung bei Pflegebedürftigkeit

AMZ

3. November - Der traditionelle „Unternehmerstammtisch“ findet letztmalig unter Leitung von Familie Martens in deren Oranienburger Labor statt.

13. November - Mit einer Kick-Off-Veranstaltung in Mannheim starten die Zahntechnik-Innungen Berlin-Brandenburg, Hamburg und Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Westsachsen mit der INTER-Versicherung AG eine Kooperation, die über die bisherigen Formen der Zusammenarbeit hinausgeht.

So wird die INTER Versicherung AG einen Krankenversicherungstarif auflegen, der die Übernahme der Zahnersatzkosten regelmäßig ohne Prüfung der „Angemessenheit und Ortsüblichkeit“ der Laborrechnung vorsieht. Darüber hinaus werden gemeinsam mit den Vertretern der Zahntechnik-Innungen Versicherungsleistungen konzipiert, die auf die Bedürfnisse des Handwerks konkret zugeschnitten sind. Eine enge zukünftige Zusammenarbeit in allen Fel-

dem der Gesundheits- und Versicherungsdienstleistungen wird vereinbart.

18. November - Bei der jährlich stattfindenden Meisterfeier werden durch Handwerkskammer und ZIBB 17 Meister geehrt, die die Meisterprüfung im Zahntechniker-Handwerk in Berlin im Jahr 2012 erfolgreich absolviert haben.



Die ZIBB wird auf der Meisterfeier 2012 - wie in den vorangegangenen Jahren auch - vertreten durch Ehrenobmeister Karlfried Hesse und Vorstandsmitglied und Landeslehrlingswart Erwin Behrend

Mit Vorteilen einer leistungsstarken Interessenvertretung punkten! - Punkt für Punkt



- Abrechnung ● Arbeitsmedizin ● Arbeitssicherheit ● Ausbildung ● Autokauf/Leasing ● Botsendienst ● Bussard 2009 DENTAL - Laborsoftware ● Creditreform ● Dentalbeutel ● Entsorgung von Sonderabfällen/Reststoffen ● Feuerlöscher ● Fortbildung ● Hard- u. Softwarebetreuung ● Herstellerzertifikat ● Internetdienstleistungen ● Mitgliederinformationen ● Medizinproduktegesetz ● Qualitätssicherungssystem QS-Dental und Allianz für Meisterliche Zahntechnik (AMZ) ● Qualitätsmanagement und Zertifizierung ● Recall Service ● Rechtsberatung ● Serviceheft ● Stellenbörse ● Strombezug ● Tanken ● Umweltschutz/Umweltsiegel ● Versicherungen ● Werbematerialien



2013

15.-17. Februar - Mitgliedsbetriebe der ZIBB beraten interessierte Patienten auf der Messe „Fit + Gesund“ in Cottbus.

28. Februar - Mit dem traditionellen Freispruch werden 79 Auszubildende aus Berlin und Brandenburg in einem feierlichen Festakt in Berlin freigesprochen.

März - Nach langwierigen Preisverhandlungen mit den Krankenkassen kann die ZIBB erstmals zwei Forderungen durchsetzen: Erstens wird für die Positionen „Versandgang“ und „Verarbeitungsaufwand NEM-Legierungen“, die innerhalb des Leistungskatalogs besonders defizitär ausgestattet sind, die gesetzliche Maximalvergütung (105 % des Bundesmittelpreises) ausge-

handelt. Zweitens werden Veränderungen innerhalb des Systems erreicht: Einzelne, häufiger angewandte Leistungspositionen werden im Verhältnis stärker, andere, seltener angewandte Leistungspositionen geringer angehoben.

12. April - Auf der Innungsversammlung stellen die Mitglieder des Landesinnungsvorstandes ihre Kon-



Auszeichnung der „Prüfungs-Besten“ auf der Freisprechungsfeier. Im Bild links: Der Festredner Reinhard Naumann, Bezirksbürgermeister von Charlottenburg-Wilmersdorf



Vertreter der Vergütungskommission und der Innungs-Geschäftsstelle zur jährlichen Vergütungsverhandlung für die zahntechnischen Leistungen



Impressionen vom „neuen alten“ Stammtisch der Region Potsdam/Oranienburg



Vorstellung der Neuorganisation von Innungsarbeit in Arbeitsgruppen und Unternehmerstammtischen, Leiter der AGen (v.l.n.r.: J. Behra, E. Behrend, G.-J. Golze, T. Lüttke, C. Hecking)

zepte der Arbeitsgruppen vor, durch die den Innungsmitgliedern die Möglichkeit eröffnet werden soll, sich einfacher als bisher in die Innungsarbeit einzubringen und damit Einfluss zu nehmen. Inhaltlich beschäftigen sich die Arbeitsgruppen mit den Themen Ausbildung, Betriebswirtschaft, Recht, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing.

26. April - Der „Stammtisch Oranienburg“ wird von Frau Fietz übernommen und findet erstmals in ihrem Labor in Leegebruch statt.

29. April - Auf Veranlassung und unter Leitung der ZIBB findet ein Treffen der Berliner Gesundheitshandwerke in den Räumen der Geschäftsstelle der ZIBB statt. Es wird eine eng abgestimmte, forcierte Zusammenarbeit auf politischer Ebene verabredet und Möglichkeiten einer verbesserten Zusammenarbeit auf Geschäftsstellenebene erschlossen.

5./6. Juni - Die Zahntechniker-Innung Berlin-Bran-

denburg nimmt an den „Tagen der Berufsausbildung“ im Rahmen der Bildungsmesse „vocatium“ teil. Auf der Messe präsentieren über 160 Ausbildungsbetriebe, Fach- und Hochschulen sowie Institutionen ihre Ausbildungs- und Studienangebote.



14. Juni - Mitglieder der Innungsgemeinschaft und geladene Ehrengäste gingen zur Festveranstaltung „20 Jahre Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg“ an Bord der „Spreekrone“ in Berlin-Charlottenburg.

Der Präsident der Handwerkskammer Berlin, Stephan Schwarz, besucht den Stand der Zahntechniker-Innung



Ort der Jubiläumsfeier: MS Spreekrone



Herzlichen Glückwunsch von der Handwerkskammer Berlin: Landesinnungsmeister Rainer Struck, Geschäftsführerin Judith Behra, Hauptgeschäftsführer der HWK Berlin Jürgen Wittke (v.l.n.r.)

Dass diese erfolgreiche Innung genügend Grund zum Feiern hat, darüber waren sich alle Gäste einig, die zur Jubiläumsveranstaltung erschienen waren.

Landesinnungsmeister Rainer Struck sprach in seiner Begrüßungsrede über die „Geburt“ der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg, dreieinhalb Jahre nach der Grenzöffnung, von etwas Besonderem, vielleicht sogar Einmaligem; von einem politischen Signal, wie man es sich von der gesamten, vereinigten Republik durchaus öfter gewünscht hätte.

In seinem Grußwort verglich Ehrenobermeister Karlfried Hesse den Innungszusammenschluss mit dem Werdegang



Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle: Michael Paul, Judith Behra, Annett Zosel-Seeger, Kristin Schiller, Sabine Möhrke (v.l.n.r.)



Jürgen Wittke, Ehrenobermeister Karlfried Hesse, Karin Genrich, Manfred Wache, Gisela Wache (v.l.n.r.)



Ehrenobermeister Heinz Olejnik, Rainer Olejnik, Jürgen-E. Siehe, Irene Siehe (v.l.n.r.)



Günter Nitschke im Gespräch mit dem Ehrenobermeister Heinz Olejnik (v.l.n.r.)



Rainer Struck, Dr. Helmut Kesler, Jürgen Wittke, Christian Haase (v.l.n.r.)



Manfred Rattei, Manfred Wuttge, Karola Martens, Uwe Martens (v.l.n.r.)

einer guten Ehe: Man lernt sich kennen, findet sich sympathisch, entwickelt gemeinsame Interessen und Ziele; man respektiert sich und seine Besonderheiten und Befindlichkeiten. Man findet Konsens, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

Auch aus Sicht von Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der HWK Berlin, ist die zugleich älteste und jüngste Zahntechniker-Innung Deutschlands heute ein schlagkräftiger und kreativer Unternehmerverband, der die Interessen seiner Mitglieder klar vertritt, was auch Ausdruck im überdurchschnittlichen Organisationsgrad der Innung im Vergleich zum Durchschnitt im Handwerk findet.

Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von dem Trio „walk on by“, das für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgte, während die Mannschaft der „Spreekrone“ mit einem mediterranen Buffet „Viva Italia“ die Reise auch zu einem kulinarischen Erlebnis werden ließ.

Auf dem Höhepunkt des Abends fand eine Tombola bzw. Versteigerung statt mit Preisen wie Erlebnisgutscheinen, hochwertigen Fachbüchern und Fortbildungen, die von Sponsoren für einen guten Zweck freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurden.

Der Erlös von 3.330 Euro, der durch Bar Spenden der Herren G. Nitschke, H. Schä-



Petra Fietz und Simone Gretzmacher (v.l.n.r.)
Angenehme Unterhaltung...



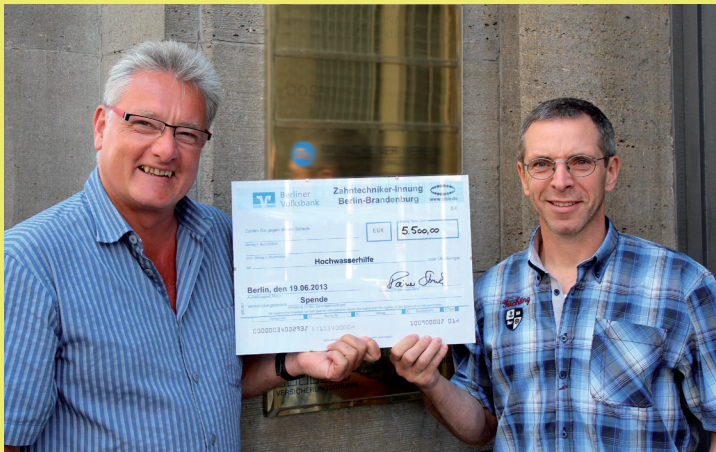
...in gemütlicher Atmosphäre:
Susan Spalony, Eva Höer, Evelyn Schönfelder (v.l.n.r.)



Gute Laune und Geselligkeit auf der „Spreekrone“: Thomas Wittich,
Jochen Thie, Dr. Ingrid Hölz (v.l.n.r.)



Tombola und Versteigerung mit Thomas Lüttke, Erwin Behrend, Constantin Hecking (v.l.n.r.)



5.500 Euro für Hochwasserhilfe - Rainer Struck, Heiko Schäfer (Obermeister der ZTI Mecklenburg-Vorpommern) (v.l.n.r.)



„walk on by“ mit Marcello Castronari, Thomas Keller und Roland Fiedler sorgen für das musikalische Rahmenprogramm

fer und R. Struck auf einen Betrag von 5.500 Euro aufgestockt wurde, kommt den Opfern der Hochwasserkatastrophe zugute.

Unser Dank für die großzügige Unterstützung des Abends gilt daher:

AOK Nordost, Ars Dentalis, Artident, Berliner Volksbank, Camlog, DeguDent, DLG, Dentaurum, HWK Cottbus, HWK Frankfurt (Oder), HWK Potsdam, INTER-Versicherungsgruppe, Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin, LVG, Merz Dental, Nobel Biocare, Quintessenz, Schütz DentalGroup, Versorgungswerk des Handwerkes, Wieland Dental, Zahnärztekammer Berlin, Zahntechniker-Meisterschule





Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren:

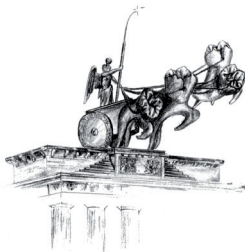


Berliner Volksbank



Der Finanzierungsexperte rund um die Zahngesundheit

DENTAL





ZAHNARZT

MEISTERLABOR



Damit für PATIENTEN alles stimmt.



ZAHNARZT - INNUNGSFACHBETRIEB - PATIENT

Freie Wahl für Sie und Ihre Patienten!

Bieten Sie Ihren Patienten alles, was unsere Meisterlabore der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg für Sie möglich machen. Die Meisterlabore der AMZ Allianz für Meisterliche Zahntechnik stehen für eine qualitätsgesicherte Zahnersatzversorgung in Wohnortnähe.

Zahntechnische Innungsfachbetriebe
Ihre leistungsstarken Partner in Berlin und Brandenburg

... meisterliche Fachkompetenz
... zuverlässig und schnell
... ganz in Ihrer Nähe!



Zahntechniker-Innung
Berlin-Brandenburg

Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg - Tel.: 030 3935036 - www.zibb.de

Bildnachweise:

Titelbild: Glienicker Brücke Berlin Potsdam © fhmedien_de - Fotolia.com

Bilder Seite 10 - 13:

Statut und Lehrplan - Landesarchiv Berlin

Zahntechnische Reform - Deckblatt des 20. Jahrgangs der
Zahntechnischen Reform von 1900

Zahntechnische Laborwerkstatt und Meisterbrief - Foto, im Besitz
der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg

Zahntechnischer Arbeitsplatz und Vulkanisierkessel - Bremer Goldschlägerei

Zwangsinnung und Innungs-Versammlung - Die Zahnprothese 7 (1934)

Richtpreisliste - Preisliste, im Besitz der
Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg

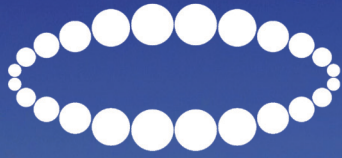
Pflicht-Innung - Deutsches Zahntechniker-Handwerk 7 (1934)

Tagung der Zahntechniker des staatlichen Gesundheitswesens der DDR -
Zahntechnik 1 (1960)

Feierliche Laboreinweihung - Chronik der Zahntechniker-Innung Berlin, 1985

Brandenburger Tor - pa picture- alliance, Dieter Palm

Weitere Bilder Seite 14 - 93 - Dieter Baganz, Michael Paul, Innungsarchiv u. a.



**Zahntechniker-Innung
Berlin-Brandenburg**

